

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 7 | 1. Juli 2016 | 8. Jahrgang

**LO(H)S
IN DEN
PARK!**

Sonderbericht zur
Lohsepark Eröffnung
auf Seite 24 / 25

Hin und weg

Das Verkehrskonzept für die Elbphilharmonie aus Sicht von Anwohnern des Stadtteils



Nadelöhr trotz Erweiterung: die Mahatma-Gandhi-Brücke (Foto: TH)

► „Der Geburtsfehler lässt sich nicht mehr heilen“, darin sind sich Thomas Magold, Karl-Heinz Ehlers und Professor Dr. Jörn Axel Kämmerer einig. Der Bau einer U-Bahnstation Elbphilharmonie wäre aus ihrer Sicht eine Lösung für alle Verkehrsprobleme rund um das Konzerthaus gewesen, das an drei Seiten von Wasser umgeben und nur über eine Brücke und eine Wohnstraße zu erreichen ist. Eine vertane Chance der Planer und der verantwortlichen Politiker bereitet den Nachbarn der Elbphilharmonie große Sorgen.

Die drei Anwohner des Kaiserkais und zwei weitere Mitstreiter haben in Abstimmung mit dem Netzwerk Hafencity e.V. die Gespräche mit den Verantwortlichen bei der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) geführt. Das Ziel ihrer Verhandlungen: ein vertragliches Verkehrskonzept, das die Anwohner des Kaiserkais vor einer unzumutbaren Belastung durch Durchfahrts- und Parksuchverkehr schützt.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Gut beraten.
Gut verkaufen.

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



BÖCKER
hafencityfrisch!

Am Kaiserkai 26

In einem neuen Heim
in den
Sommer starten!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 50

IHRE EIGENTUMSWOHNUMG IN DER HAFENCITY
FREEPORT

LINKS DIE ELBE, RECHTS DIE CITY,
DAZWISCHEN SIE

Rücken Sie wohnlich in den Mittelpunkt von Hamburgs zukünftiger Skyline. Direkt an der Elbe. Zentral in der Stadt. Mit FREEPORT gönnen Sie Ihrem Leben die limitiertesten Ausblicke der Hafencity. Von der Waterkant bis zur Michelspitze. Von rund 60 m² bis gut 200 m². Willkommen in Hamburgs erster Lage. Willkommen am Tor zur Welt.

VERKAUF DURCH

BAHNER & COMPANY

Tel.: 040 41 34 31 - 88

SPARDA IMMOBILIEN

Tel.: 040 35 74 01 - 20 20

WWW.FREEPORT-HAMBURG.DE

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON:
STRABAG **ECE**

WWW.STRABAG.COM WWW.ECE.COM

SAVE THE DATE

Informationstag „Implantologische Lösung“ für jedermann

16.09.2016

Weitere Informationen
in der August-Ausgabe
der Hafencity Zeitung,
auf unserer Homepage
oder telefonisch

ZAHNÄRZTE HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de



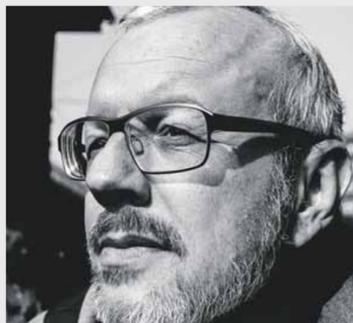
EDITORIAL
Lingua Franca

Wer durch die HafenCity geht – oder wie ich im Sommer mit offener Tür zur Straße arbeitet – stellt eines schnell fest: Die HafenCity ist international. Fast jedes zweite Gespräch, dem man unfreiwillig lauscht, wird nicht auf Deutsch geführt. Englisch ist die zweithäufigste gehörte Sprache, gefolgt von Spanisch und fast allen Sprachen Osteuropas. Ein wenig verblüffend, geben doch die amtlichen Statistiken dieses Bild nicht zwingend her. Demnach liegt die HafenCity bei dem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im guten Hamburger Durchschnitt.

Den Unterschied machen hier die vielen internationalen Unternehmen aus, die sich inzwischen im Stadtteil am Wasser angesiedelt haben – und bei einigen von ihnen ist Englisch Verkehrssprache. Dazu kommen immer mehr ausländische Touristen, angezogen vom noch frischen Kulturerbestatus der Speicherstadt und von der Elbphilharmonie, die inzwischen anfangen hat, auch unter der Woche für volle Straßen in der HafenCity zu sorgen. Manchmal entsteht dadurch ein fast babylonisches Sprachwirrwarr: Der Paketbote fragt auf Englisch nach einem Nachbarn – er konnte tatsächlich kein Deutsch –, ich unterhalte mich mit einer Frau aus Südamerika auf Englisch und übersetze für meine Frau – die kann dafür russisch –, bis der Mann der Südamerikanerin dazu kommt, der sich mit seiner Frau auf Spanisch, mit mir auf Englisch und zu unserer aller Überraschung mit meiner Frau auf Deutsch unterhält – irgendwann verliert man da den Überblick.

In der Zeitung hatten wir lange Zeit tatsächlich mindestens einen Artikel auf Englisch – und bei dieser Vielfalt überlegen wir tatsächlich, diesen Umstand wieder aufleben zu lassen. Dabei ging es nicht um Belanglosigkeiten, sondern um echte Artikel – eben nur in einer anderen Sprache –, die auch den Leser fordern, und nicht um „English for Runaways“. Und es gab echte interne Diskussionen in Sachen „Kann man das unseren Leser zumuten?“. Durchgesetzt hat sich die Fraktion, die der Meinung ist: „Ja, können wir!“ Denn zu unserer besonderen Leserschaft an der Stadtküste gehört auch eine besondere Zeitung.

Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Hin und weg

Lange fühlten sich die Anwohner am Kaiserkai sicher: Der Neubau der breiteren Brücke über den Sandtorhafen, über die Taxis und Shuttle-Busse die Konzertbesucher direkt vor den Eingang fahren sollten, und die geplante technische Sperrung der Straße Am Kaiserkai, die eine Durchfahrt vor, während und nach den Konzerten verhindern sollte, schienen geeignete Maßnahmen zu sein. Während der Bau der Brücke bekanntlich realisiert worden ist, erfuhren die Bewohner bei einer Veranstaltung der HafenCity Hamburg GmbH im November des letzten Jahres, dass die Feuerwehr aus Sicherheitsgründen eine technische Sperrung ablehne. Stattdessen sollten Sperrschilde und Hinweise auf fehlende Wendemöglichkeiten an den Eingängen zur Straße die Besucher des Konzerthauses davon abhalten, durch den Kaiserkai zu fahren oder hier nach Parkplätzen zu suchen. Und obendrein, so erfuhr die Arbeitsgruppe später, sei ein Taxistand in ihrer Wohnstraße vorgesehen.



Karl-Heinz Ehlers, Thomas Magold, Jörn Axel Kämmerer (v. l.) (Foto: CF)

Pragmatische Gespräche mit Politik

„Angesichts dieser Entwicklung haben wir uns sofort mit uns bekannten Politikern und Senatoren in Verbindung gesetzt“, erzählen der ehemalige Leiter des Tourismusverbandes Magold, der frühere Bürgerschaftsabgeordnete und Ex-Chef der stadteigenen Sprinkenhof AG Ehlers und der Jurist Kämmerer den Start ihrer Bemühungen, eine für alle Beteiligten angemessene Lösung zu suchen. „Wir wollen, dass der Betrieb der Elbphilharmonie erfolgreich ist“, betont Ehlers pragmatisch und Magold ergänzt: „Aber wir Anwohner sind eine Rahmenbedingung, die man dabei nicht vernachlässigen darf.“

schließliche Abwicklung der An- und Abfahrten über die Brücke sowie die geplante Verstärkung der Fährlinie und des 11er Buses. Maßnahmen, deren Wirksamkeit nach der Eröffnung unter Mitwirkung von Anwohnern überprüft werden sollen. „Die Stadt hat Zugeständnisse gemacht“, finden die Mitglieder der Arbeitsgruppe, „wie stabil diese Ergebnisse sind, müssen wir aber noch sehen.“ Denn in einem Schreiben der Behörde verbirgt sich ein Vorbehalt. Danach hält sich die Stadt eine Option offen, falls die Taxiabwicklung über die Brücke wieder erwarten nicht funktioniert. Dann würde eine Taxidurchfahrt durch den Kaiserkai in Betracht gezogen. Und so heißt es weiter in dem Schreiben, das vorrangige Ziel der Stadt sei der Erfolg der Spielstätte. Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe stand von Anfang an der Dialog mit den Behörden im Vordergrund. Juristische Schritte seien von vornherein nur als letzter Ausweg erwogen

worden. „Wir gehen davon aus, dass das zugesagte Verkehrskonzept so umgesetzt wird und einigermaßen Wirkung zeigt“, betont Kämmerer. So groß die Freude über die Fertigstellung von Hamburgs neuestem Wahrzeichen ist, so tief sitzen die Befürchtungen –

Anders als die Mitglieder der AG, die für den Sandtorhafen keinen Verhandlungsbedarf sahen, äußern sich dortige Anlieger. „Ich empfinde es nicht als fair, dass nur die Verkehrssituation am Kaiserkai von der Arbeitsgruppe aufgegriffen wurde“, so Monika Breuch-Moritz, die zwar davon ausgeht, dass die Stadt noch Ideen entwickelt, die Belastung für die Anwohner so klein wie möglich zu halten, sich aber Sorgen um die zusätzliche Verkehrsbelastung macht. Und auch Jörn Axel Kämmerer, der seit 2007 dort wohnt, sieht das zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen mit Besorgnis: „Gerade in den sonst immerhin etwas ruhiger werdenden Abendstunden sowie an Wochenenden befürchten wir zusätzliche Lärmprobleme und weiteren Parkraumangel.“ Er und seine Nachbarn „erwarten von der Stadt Hamburg Maßnahmen, die von vornherein diese Probleme adressieren.“

Barrierefrei?

Der Vorzeige-Stadtteil HafenCity ist längst zu einer Problemzone durch lauten Straßenverkehr geworden“, bemängelt Walther. Ob die Appelle, mit denen Verkehrsstaatsrat Andreas Rieckhoff (SPD) im Hamburger Abendblatt die Hamburger aufforderte, möglichst mit Bus und Bahn zur Elbphilharmonie zu fahren, und die Verhandlungsergebnisse der Arbeitsgruppe mit der BWVI greifen, wird sich spätestens nach der Eröffnung der Plaza, die für November geplant ist, zeigen. „Freundlich, aber hartnäckig“ werden Thomas Magold, Karl-Heinz Ehlers und Dr. Jörn Axel Kämmerer den Erfolg der jetzt vereinbarten Maßnahmen überprüfen, denn für sie „sind Poller und Schranke, aber auch intensive Parkraumüberwachung“ noch nicht vom Tisch. ■ CF

Appelle statt Verkehrskonzepte?

Künftig kommen die Reisebusse hinzu, die auswärtige Besucher der Elbphilharmonie hier absetzen und wieder abholen werden. Deren Sorgen wurden von den Anwohnern des Kaiserkais nicht thematisiert, weil, so Magold, „die Reisebusse schon in der früheren Planung immer am Sandtorhafen halten sollten und im Bereich der Haltestellen keine Wohnbebauung ist.“



Packende Rennen vor dem Strandkai direkt unter den Augen des Publikums (Fotos: MB)

Segelflieger über der Elbe

Bei der Extreme Sailing Series Ende Juli geht die Post ab - Katsamarane heben jetzt auf neuen Tragflächen ab



Auch auf den Katsamaranen wird mit vollem Körpereinsatz gekämpft



Kentern gehört zum Handwerk beim Katsamaransegeln

► Wer bei den Wettbewerben der Katsamarane im Juli letzten Jahres dabei war, weiß, dass mehr Action auf dem Wasser nicht geht. Extrem schnelle und wendige Boote, ein Revier, das alles von den Mannschaften der Katsamarane aberlangte und Traumwetter – die HafenCity zeigte sich von ihrer besten Seite. Dieses Jahr soll vom 28. bis 31. Juli nochmal eine Schippe Action mehr aufgelegt werden. Eine neue Bootsklasse mit Hydrofoils unter den Rümpfen macht die Boote noch schneller. Bis zu 70 Stundenkilometer sind

jetzt möglich, wenn sich die Katsamarane schon bei wenig Wind auf ihren Tragflächen aus dem Wasser heben. Mit klassischem Segeln hat das dann nur noch wenig gemein.

Geschwindigkeit bis zu 70 km/h

Neben einem Gespür für Wind, Wellen und Strömung müssen die Mannschaften auch körper-

lich topfit sein. Auf dem rund 16 Quadratmeter großen „Trampolin“ zwischen den beiden Rümpfen werden blitzschnelle Stellungswechsel und Choreografie zu einem fordernden Einsatz auch für trainierte Leichtathleten. Dazu kommt, dass auf den engen Kursen vor dem Strandkai höchste Konzentration von den Mannschaften gefordert ist. Eine Fehleinschätzung – wie letztes Jahr dem Team des dänischen Katsamarans widerfahren – und das Boot kentert. Kentern gehört zwar beim Katsamaransegeln zum Alltag, aber bei den Ausmaßen der GC32-Klasse

ähneln ein Fall ins Wasser schon dem Sprung von einem Turm. Kein Wunder, dass Helme auf den Booten Pflicht sind. An den Start gehen wieder viele der besten Segler der Welt, darunter Olympiasieger, Weltmeister und America's-Cup-Veteranen – und das alles direkt unter den Augen des Publikums am Strandkai und vor der Kulisse der HafenCity. 45.000 Zuschauer verfolgten letztes Jahr die internationale Rennserie in Hamburg, das sich damit als vierte von acht weltweiten Stationen in die Annalen des Segelsports eingeschrieben hat. Nach Mus-

cat, Qingdao und Cardiff geht es im Anschluss an Hamburg dann nach St. Petersburg, Istanbul, Lissabon und Australien, wo dann die Finale der Serie stattfinden.

Nur fliegen ist schöner

Das Race Village im Hamburg Cruise Center HafenCity öffnet Freitag bis Sonntag ab 10

Uhr bis Rennschluss seine Tore für Fans und Zuschauer. Der Eintritt ist frei. Hauptsponsor Land Rover bietet dort auch wie letztes Jahr wieder Test- und Übungsfahrten auf einem speziellen Parcours an, Wassersportkleidung von Marinepool ist passend zum Thema ebenfalls erhältlich. Der Donnerstag ist den Medien vorbehalten. Die Rennen werden unmittelbar vor dem Publikum ausgetragen und live kommentiert. Kulinarische Angebote runden das Programm ab. ■ MB

www.hafen-hamburg.de

Das ganze Spektrum moderner Raumgestaltung

- Wohnstoffe von JAB Anstoetz, Chivasso, Carlucci und Soleil Bleu
- Exklusive Fensterdekorationen
- Traditionelles und modernes Polstern
- Wand- und Bodengestaltung
- Möbel von den Bielefelder Werkstätten
- Maßgenaue Einbaumöbel
- Sicht- und Sonnenschutz
- Insektenschutz

wagener raumausstattung
HOUSE OF JAB HAFENCITY

Einrichtungsberatung, Planung & Ausführung liegen bei uns in einer Hand

Inhaber Christian Kröger
Raumausstattungsmeister
Sandra Steiler
Raumausstattungsmeisterin & Designern im Raumausstattungs Handwerk

Wagener Raumausstattung GmbH
Am Sandtorhafen 10 • 20457 Hamburg / HafenCity
Tel. 040 34 64 40 • Mobil 01 79 390 01 79
wagener@wagener-raumausstattung.de

NISSIS
KUNSTKANTINE

EINLADUNG ZU UNSEREM SOMMERFEST DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST!
Samstag, 16. Juli 2016 ab 17.00 Uhr
Laudatio Bernd Roloff um 19.00 Uhr
Genießen Sie einen traumhaften Abend!
Für Wein, Bier und Softgetränke,
Köstliches vom Grill und
„Frisches“ aus der Küche ist gesorgt!

WIR PRÄSENTIEREN WERKE VON: Zsombor Barakonyi, Anne Böldeker, Christian Brinkmann, Heike Grebbin, Horst Güntheroth, Bernd Harms, Rüdiger Knott, Uwe Knuth, Michael Mattern, Barbara Kathrin Möbius, Martin Mövius, Terry Rodgers, Ursula Schultz-Spennner, Victoria Voncampe, Jonathan Yeo und Günter Zint.

Freuen Sie sich auf **GESPRÄCHE MIT DEN KÜNSTLERN** und auf **BLUES, JAZZ, SOUL** mit dem DJ und Sänger Louis Baccarolle!

NISSIS Kunstkonte • Am Dalmankai 6 • 20457 Hamburg
0160 / 923 125 15 • info@nissis-kunstkonte.de • www.nissis-kunstkonte.de

LEBEN

- ▶ Bewegtes Leben | Seite 6
- ▶ Mailand. Paris, HafenCity | Seite 10
- ▶ Tunnel im Blick | Seite 11



Die Container stehen bereits – die Innenausbauten laufen zurzeit (Foto: Jochen Blauel)

Ein weiter Weg zur Integration

Beim zweiten Treffen der Unterstützerguppe im Kesselhaus wurde vom Fundraising bis zum Deutschunterricht weiter geplant

► **Über 150 Helfer auf den Unterstützterlisten, zehn Arbeits- und eine Koordinierungsgruppe: Sie stehen unterstützend zur Verfügung, wenn voraussichtlich ab dem 15. September die Bewohner der Wohnereinrichtung an der Kirchenpauerstraße in ihre neue Heimat auf Zeit einziehen.** 720 Menschen, die aus ihren Heimatländern geflohen sind und Schutz in Hamburg gefunden haben, werden dann in der HafenCity wohnen und leben.

Frauen, Männer und Kinder, die ihr Asylbewerbsverfahren hinter sich haben und über einen Aufenthaltsstatus für die kommenden drei Jahre verfügen, kommen überwiegend aus Ländern wie Afghanistan, Irak, Iran, Syrien und Eritrea.

Nicht „betüdeln“

Was für Außenstehende ein Containerdorf ist, wird für die geflüchteten Menschen – trotz der sehr beengten Wohnverhältnisse – zum neuen Lebensmittelpunkt, für den der Grundsatz der Schutz der Wohnung gilt. Bei aller Hilfsbereitschaft besteht im Unterstützterkreis Einigkeit darüber, dass es nicht um das „Betüdeln“ von Hilfsbedürftigen geht. Vielmehr bereiten sich die Unterstützter der Flüchtlingshilfe

HafenCity, wie sich die Initiative inzwischen nennt, darauf vor, die neuen Bewohner mit pragmatischen Angeboten bei Bedarf zu unterstützen. Dabei lernen die Unterstützter von den Initiativen und Vereinen aus den Stadtteilen, in denen schon länger geflüchtete Menschen leben. So richtet das Ökumenische Forum ein Begegnungscafé ein, andere Personen stellen sich als Begleitung für Behördenbesuche und für Dolmetscherdienste zur Verfügung, einige wiederum ringen miteinander um den besten Weg, anderen Deutsch beizubringen oder suchen nach Fundraising-Möglichkeiten, denn trotz oder gerade wegen des hohen ehrenamtlichen Engagements werden auch Spenden erforderlich sein. Und auch eine Jobbörse ist in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe Harvestehude angedacht. Dabei vernetzen die Mitglieder der Koordinationsgruppe die Arbeit der zehn AGs, stellen Informatio-

nen über rechtliche Bedingungen zusammen und führen die Gespräche mit dem öffentlichen Unternehmen fördern & wohnen sowie mit den Ehrenamtskoordinatoren des Bezirks und der Caritas. „Zurzeit treffen sich einige Gruppen mindestens ein Mal in der Woche, andere sogar öfter“, erzählen Tanja Heine und Dr. Wolfgang Weisbrod-Weber, die Sprecher der Initiative Flüchtlingshilfe HafenCity. Es gelte, viele Details im Vorweg zu klären, sagen sie und „wir wollen den Unterstütztern den Rücken freihalten, wenn es um die Klärung von Rahmenbedingungen geht“. Wie sehen die Vereinbarungen zwischen Ehrenamtlichen und fördern & wohnen aus? Warum sind überhaupt solche „Verträge“ vonnöten, und wie bekommt man das erforderliche erweiterte Führungszeugnis? Dabei müssen auch Befürchtungen der Helfer ausgeräumt werden, die so ein Teilnehmer, „...schon

vieles über fördern & wohnen gehört haben“. Und obwohl schon viele mitmachen, antworten Silke Werner und Sandra Munzinger, die für die interne und extern Kommunikation der Initiative zuständig sind, unisono: „Wir brauchen weitere Mitstreiter, es gibt so viel zu tun.“ Ihr Appell dürfte im Stadtteil nicht un-

Bitte melden: Mitstreiter gesucht

gehört bleiben. Außerhalb der Unterstützterlisten stehen viele Unternehmen und Privatpersonen bereit, die helfen wollen. So auch Miguel und Melanie von Friseur am Kaiserka: Von der kostenlosen Haarschneide-Aktion bis hin zum möglichen Praktikumsplatz – sie und ihre Nachbarn werden mithelfen

und sich mit der Initiative, die eine Kontaktadresse eingerichtet hat, in Verbindung setzen. Auch der HVV hat bereits reagiert. Die Buslinie 111 wird ab dem 11. Juli eine neue Haltestelle am Baakenhöf bekommen. In der Nähe des View Points können schon mal die Besucher des Stadtteils ein- und aussteigen, und auch die Bewohner der Kirchenpauerstraße bekommen dadurch einen Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr, auch wenn sich eine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe aufgrund der Baumaßnahmen derzeit nicht realisieren lässt. Ein Stadtteil bereitet sich darauf vor, seine neuen Nachbarn zu begrüßen. Nun müssen diese nur noch ankommen. ■ CF

Kontaktaufnahme über info@fluechtlingshilfe.de oder am Infostand beim Eröffnungsfest des Lohseparks

Derzeit im Aufbau: www.fluechtlingshilfe-hafencity.de

KOLUMNE

Viel Lärm um nichts – Wohnen am Hafen



Hafenlärm (Foto: Munzinger)

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der HafenCity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der HafenCity.

„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerträglich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest“, schrieb Robert Koch im Jahre 1910. Auch wenn manche zur HafenCity meinen, „zu wenig Grün, zu viel Lärm“, ist sie doch eines der herausragenden Beispiele, wie sich urbane Dichte, lebendige Nutzungsmischung und attraktives Wohnen auf engstem Raum vereinen lassen. Dabei hätte es so etwas wie Wohnen in der HafenCity nach deutschem Planrecht gar nicht geben dürfen. Denn danach hätten Wohnnutzungen wegen der Lärmemissionen des gegenüberliegenden Hafens nicht genehmigt werden dürfen. Für den Hafenlärm ist ein Lärmpegel von 55 Dezibel zulässig, während in Wohngebieten nachts ein Lärmpegel von nur 35 bis 40 Dezibel erlaubt ist. Aber wie ist es den Planern der HafenCity gelungen, dass trotz Hafenlärm, Kreuzfahrtschiffen und Touristenrummel attraktives Wohnen am Hafen möglich ist? Möglich wurde dies durch einen intelligenten Städtebau. Bürogebäude schirmen als eine Art Lärmschutzmauer Wohngebäude vom Lärm ab. Geschlossene Baublöcke und die Anordnung von Schlafräumen zur ruhigen Hofseite sollen den Lärm reduzieren.

Mit dem Ziel, die Bewohner der HafenCity nachts auch bei gekipptem Fenster nicht mehr als 30 Dezibel in den Wohnungen auszusetzen, wurde das „HafenCity-Fenster“ entwickelt. Herausgekommen ist dabei eine Konstruktion, die in erster Linie Rechtssicherheit für Planungsbehörden bietet und erst in zweiter Linie einen praktischen Nutzen für die Bewohner hat. Beim „HafenCity-Fenster“ soll durch schallabsorbierende Flächen in Verbindung mit Öffnungsbegrenzungen nächtlicher Lärm im Raum auf unter 30 Dezibel reduziert werden. Dies funktioniert zum Beispiel durch die Konstruktion von zwei hintereinander liegenden Fenstern. Während beim äußeren Fenster ein kleiner Flügel oben auf Kipp gestellt wird, geschieht dies beim innen liegenden Rahmen auf der unteren Seite. Im Ergebnis soll Frischluft zirkulieren können, der Lärm jedoch größtenteils draußen bleiben. Klingt nicht nur kompliziert, sondern ist es auch. Das, was hier Juristen und Planer entwickelt haben, hat eher einen theoretischen Wirkungsgrad. Denn das Wohnen wird erst attraktiv, wenn ich ein Fenster in ganzer Breite zu einem ruhigen, begrünten Innenhof öffnen kann. Hier ist nicht Hafenlärm zu hören, sondern das Kreischen der jungen Möwen – das nennt sich dann Wohnen am Hafen.

Mein Freund der Baum

Baumpatenschaften rund um die Shanghaiallee

► **„Wir machen die HafenCity grün“, sagt Margit Werner, Leiterin vom PME Familienservice in der Yokohamastraße. Hier und an der Shanghaiallee hat das Unternehmen insgesamt vier Baumpatenschaften übernommen.** Diese sind von der HafenCity Hamburg GmbH offiziell übertragen worden. Ab sofort sind die Kinder aus der dazugehörigen Kita CompanyKids für die Pflege und Erhaltung von zwei Baumscheiben – so heißen die Flächen rund um die Bäume – zuständig. Zwei Flächen werden von den Büroarbeitern in Schuss gehalten. Doch bevor bunte Blumen und schöne Grä-

ser gepflanzt werden konnten, musste erst einmal Schotter abgetragen und gegen nährhaften Mutterboden ausgetauscht werden. Für die Stadtkinder eine willkommene Abwechslung, zu buddeln und zu graben. Aber auch den Mitarbeitern hat die Aufgabe viel Spaß gemacht. Für die Kinder ergeben sich gleich mehrere Synergien bei der Baumpatenschaft. „Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und kommen mit der Natur und dem Jahreskreislauf von Pflanzen in Berührung“, freut sich Margit Werner. Für das „Urban Gardening“ mit den Kindern gibt es eine besonders geschulte Erzieherin, denn der Umgang

mit der Natur gehört zur Philosophie des PME Familienservice und zu einer engagierten und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung. „Es sind noch Baum-Patenschaften zu vergeben“, weiß Margit Werner. Sie wünscht sich, dass noch mehr Nachbarn, so wie die aus der Shanghaiallee, die Baumscheiben-Beete für sich entdecken und auch Lust am „städtischen Gärtnern“ finden. Ein reger nachbarschaftlicher Austausch, sich beim Jäten, Gießen und Pflegen der Beete zu treffen, vielleicht sogar gemeinsame Aktionen zu planen, wäre für die Leiterin des Familienservice eine wunderbare Sache. ■ TEN



Draußen in der Natur zu sein, gehört zum Kita-Programm (Foto: TEN)

Feuer im Alten Hafenam

Brandherd lag im Restaurant NENI

► **Im April hat das Restaurant NENI im Alten Hafenam am Überseeboulevard seine Türen geöffnet, nun hat es wegen eines Feuerschadens schon wieder geschlossen.** Das Restaurant, das sich unter einem Dach mit dem 25hours Hotel und der Boilerman Bar befindet, ist in kurzer Zeit von vielen Gästen entdeckt worden und hat die Abendstunden in der HafenCity deutlich belebt. Die ostmediterrane Küche, nach dem Konzept von Gastronomin Haya Molcho serviert,

hat schnell viele Liebhaber in Hamburg gefunden. Und auch die außergewöhnliche Einrichtung, die unter anderem zum gemeinsamen Essen an einem großen Tisch oder auch zum entspannten Schlemmen in Lounge-Möbeln, die wie aus 1001 Nacht anmuteten, einladend, sprach die Gäste besonders an. Und genau hier vermuten die Brandermittler die Ursache des Feuers, das in den frühen Morgenstunden des 16. Junis große Teile des Restaurants und des Hotels zerstört hat. Wie es dazu

hat, darüber rätseln die Ermittler noch. Eine heruntergebrannte Kerze könnte der Auslöser gewesen sein, aber gesicherte Erkenntnisse gäbe es noch nicht, so Nina Quitmann, Direktorin der 25hours Hotels in Hamburg, gegenüber der HafenCity Zeitung kurz vor Redaktionsschluss. Warum sich ein Hoteltag, der sich beim Versuch, das Feuer zu löschen, schwer verletzte, morgens um 3 Uhr im Restaurant befand, auch darüber gibt es nur Mutmaßungen. Der Gast soll ein Feuerwehrmann

sein, der ein Zimmer im Erdgeschoss gebucht hatte. Er könnte den Rauch gerochen haben, so Nina Quitmann. Aber noch sei der schwerverletzte Mann, der in eine Berliner Spezialklinik gebracht worden ist, gar nicht vernehmungsfähig. Bis die Spezialfirma, die alle Räume sichtet und überprüft, ihre Arbeit nicht beendet hat, dürfen die Mitarbeiter das Haus nicht betreten. Deshalb kann die Hotel-Direktorin auch nicht sagen, wie groß das Ausmaß der Beschädigung ist und wel-

che Arbeiten auf den Betreiber zukommen. „Wir arbeiten auf Hochtouren daran, unser Haus und damit auch das NENI

schnellstmöglich wieder öffnen zu können“, so Nina Quitmann. Vorerst bleibt das gesamte Haus geschlossen. ■ TEN

www.stelier-abele.com

Atelier Abelé

handmade at HafenCity

040 - 88239453

Unsere Sommerkollektion im Internet

Mode am Dalmannkai 8

Maßanfertigungen - Änderungen - Accessoires

FIRMENEVENTS
Sie möchten Ihr Team in Bewegung bringen? Die Partner der ParkSportInsel gestalten für Sie drinnen und draußen ein Angebot nach Maß: Vom Klettern über Team-Challenges, Geocaching, Stand-up-Paddling, Longboard bis hin zu Sommerfesten, Incentives, Kick-off-Veranstaltungen und Coachings.

KINDERGEBURTSTAGE
Expeditions- und Klettergeburtstag, Stand-up-Paddling, Longboard und Ultimate, Fußball und Streetball, Mini-Fußball und Rallies im Park: Hier kommen Geburtstagsgäste in Bewegung!

PARKSPORTINSEL

Infos und Kontakte unter: www.parksportinsel.de

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040 - 330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

HAMBURGER LIEDERTAFEL
von 1823
Hamburgs ältester Männerchor

CHORPROBEN:

Dienstags
19.15 – 21.00 Uhr
Hauptkirche St. Katharinen

Verstärken Sie den Chor mit Ihrer Stimme!

Gerhards Pfeiffer / Vorsitzender
040 / 399 992 11
www.h1823.de

REHA auf Rezept

Neues Angebot am Brooktorkai 30

► Wer physiotherapeutische Hilfe sucht, wird ab dem 1. Juli am Brooktorkai 20 fündig. REHA AKTIV HAFENCITY bietet mit einem qualifizierten Team aus Physiotherapeuten und Masseurinnen eine Vielzahl therapeutischer Maßnahmen an – und das auf Rezept. Die Betreiber Peter Hink, Alexander Kuhlke und Andreas Horn, allesamt ausgebildete, erfahrene Physiotherapeuten, sind seit vielen Jahren in Bad Oldesloe an drei Standorten tätig. Nun wagen sie den Schritt in die Hafencity, um hier Patienten, die ein kassenärztliches Rezept haben, aber natürlich

auch Privatpatienten, mit einem effizienten Team zu behandeln. Das Angebot der neuen Praxis beinhaltet von der Osteopathie, über Krankengymnastik am Gerät, Wärmebehandlungen, Behandlungen nach Unfällen oder nach Operationen bis hin zu Hausbesuchen alle Leistungen der modernen Therapie. Auch die neue Methode „Medical Flossing“, bei der Gelenke und Muskeln mit einem elastischen Band lokal abgegrenzt werden und die für nahezu alle Patienten aus Orthopädie und Chirurgie geeignet ist, steht auf dem Behandlungsplan. An die Praxis angeschlossen ist ein Kosmetik-

bereich für Damen und Herren. Die Anmeldung für alle Leistungen der Praxis sollte telefonisch bei Jan Winter, leitender Physiotherapeut in der REHA AKTIV HAFENCITY-Praxis erfolgen. Eine zügige Terminvergabe ist momentan noch möglich. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.reha-aktiv-hafencity.de oder info@reha-aktiv-hafencity.de

REHA Aktiv Hafencity
Brooktorkai 20
20457 Hamburg
Tel.: 040-361498292



Betreiber Alexander Kuhlke, Andreas Horn und Peter Hink (v. l.) mit zwei Therapeutinnen (Foto: TEN)

Bewegtes Leben

Arbeiten mit dem und gegen das eigene Körpergewicht

► Simon Müller macht seinen Job mit Leidenschaft. Das spürt man sofort, wenn man die Trainingsräume im Erdgeschoss am Brooktorkai betritt. Die Begeisterung des 35-jährigen Diplom-Sportwissenschaftlers für Fitness und Bewegung sieht man seinem durchtrainierten Körper an.

Aber die Fitness- oder CrossFit-Kurse, Gymnastics- oder Yoga-Angebote haben für Simon Müller immer nur ein Ziel: sich wohlfühlen, Spaß haben und nur machen, was stressfrei möglich ist, um den Körper auf alle sportlichen und alltäglichen Herausforderungen vorzubereiten. Dafür hat Müller die 400 Quadratmeter großen Räumlichkeiten in der Speicherstadt komplett ausbauen und renovieren lassen. Entstanden ist ein Fitnesscenter, in dem gemeinsam Sport getrieben werden soll und in dem es keine fest aufgestellten Geräte gibt. Schwerpunkt ist die Arbeit mit dem eigenen Körpergewicht. Seine Frau Sina bietet gleichzeitig eine Ernährungsberatung an. „Lange gesund zu bleiben und den Alltag auch im Alter ohne körperliche Beschwerden bewältigen zu können, das ist uns wichtig“, so Müller, der seit März im Quartier ist und noch ein Fitnesscenter auf St. Pauli betreibt. Die „bewegte Mittagspause“ gehört zum Programm, ebenso wie Frühsporthilfe oder Bewegungsangebote nach Fei-



Simon Müller (Foto: TEN)

erabend. Und immer kann der Kunde zwischen Gruppen- und Einzelkursen wählen, die eng begleitet werden. Es kann pro Einheit bezahlt werden, aber auch der Erwerb von Zehnerkarten oder längerfristige Mitgliedschaften sind möglich. ■ TEN

Weitere Informationen gibt es direkt bei Simon Müller persönlich oder telefonisch unter 0151-64510864

CrossFit in der Speicherstadt
Brooktorkai 13
20457 Hamburg

KOLUMNE Trautes Heim – Glück allein!



Andreas Walther

Der Mensch neigt zum sogenannten Cocooning, wenn die Wirklichkeit unüberschaubar wird oder zumindest das Gefühl wächst, dass im Alltag einiges durcheinander gerät. In der Tat scheint aktuell die Wirklichkeit immer mehr aus den Fugen zu geraten und fast schon eine Flucht der Menschen in die Immobilie auszulösen. Denn noch nie in unserem Berufsleben haben wir eine derartige Marktconstellation wie aktuell erlebt. Erstmals sind auf ganzer Front die Zinsen unter null gesunken – ein Umstand, den man eigentlich gar nicht richtig verstehen kann. Wer Geld anlegen möchte, muss dafür Geld zahlen beziehungsweise umgekehrt, wer sich Geld leiht, bekommt noch Geld dazu. Hinzu kommt ein immer radikalerer Ton in die Politik, Pöbeleien scheinen geradezu „in“ zu sein, dazu Terrorgefahren, die Unsicherheit, ob die großen Sportfeste (Fußball-europameisterschaft, Olympische Spiele) nicht in einem Desaster enden, und die Furcht, dass immer mehr Flüchtlinge restliche Wohnräume in den Ballungszentren besetzen.

Zunehmend wollen die Menschen ihr Geld in Sicherheit bringen; Bargeld wird gehortet, Banksafes sind praktisch „ausverkauft“. Als besonders sicherer Hafen erscheint die Wohnimmobilie. Aktuelle Zahlen zeigen, wohin das konkret am Markt führt, insbesondere in den gesuchten Lagen der Hansestadt. Allein im letzten Jahr verdoppelte sich die Zahl der Verkäufe von Immobilien zu Preisen oberhalb von zwei Millionen Euro auf 56, wie aktuelle Untersuchungen aufzeigen. Der Gesamtumsatz von Einfamilienhäusern weitete sich um fast 20 Prozent aus. Zwar wird in Hamburg wieder mehr gebaut, doch trotz aller Bemühungen reicht es nicht, um der Nachfrage Herr zu werden. Die allgemeine Lage und die Angst, zu spät zu kommen, wenn es um die Suche nach der Wunschimmobilie geht, verstärken den Nachfragesog nur noch mehr. Wir können selbst nicht absehen, wohin die Entwicklung unter den geschilderten Vorzeichen gehen wird, können aber versichern, dass wir derzeit noch ein gutes Angebot für ein „trautes Heim“ bereithalten.

NEUERÖFFNUNG

AB
1.7.



alle gesetzl. Krankenkassen + Privatpatienten

Alle Facetten der Physiotherapie

- Krankengymnastik (KGG)
- Manuelle Therapie (MT)
- Lymphdrainage
- klassische Massagen mit Fango oder Rotlicht
- Triggerpunktbehandlung
- Faszientherapie
- Medical Flossing
- Rehabilitation nach Verletzungen u.v.m.

RehaAktiv Hafencity
Brooktorkai 20
20457 Hamburg

Terminvereinbarung:
Tel: 040 - 3 61 49 82 92
Fax: 040 - 3 61 49 17 37
eMail:
info@reha-aktiv-hafencity.de

Im Internet
www.reha-aktiv-hafencity.de

HIGHWAY TO HEALTH Pilates & Personal Training by Vaughn Turner



ICH BIN VAUGHN IHR PERSONAL TRAINER IN DER HAFENCITY.

- Pilates, Lauftraining, Schwimmtraining u.v.m.
- im Büro, Studio, Hotel oder bei Ihnen zuhause
- allein oder in einer kleinen Gruppe
- 5er- und 10er Karten zu ermäßigten Preisen
- Training in Deutsch oder Englisch

Bei Anruf Sport: +49 162 13 77 569
vaun@mac.com Highway to Health Hamburg

SMOKE ON THE WATER



AFTER WORK
Spare Ribs vom Smoker Grill,
Elbpaul vom Fass und Livemusik mit Marino Mr. Guitar
DO, 14. JULI 2016
AB 17 UHR

WEITE WELT CAFÉ-BISTRO IM FLUSS
Hohe Brücke 2, 20459 Hamburg
Tel. 040/30 60 51 87, www.weite-welt-hamburg.de
■ Mittagstisch ■ Kaffee & Kuchen ■ Feste feiern



- Hausärztliche Versorgung und internistische Funktionsdiagnostik
- Impfpraxis Hafencity International, Gelbfieber-Impfstelle
- EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Lungenfunktionsprüfung, Ultraschall
- Suchtmedizin: Alkohol- und Nikotinentwöhnung, Substitutionstherapie
- Vor- und Nachuntersuchung für Schiffs- und Tropenreisen
- Spezial: Tauchersprechstunde
- Arbeitsmedizinischen Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen
- Untersuchung für Binnenschiffer und Hafenpatent
- internationale Seedienst-Tauglichkeit
- Untersuchungen nach Fahrerlaubnis-Verordnung
- Betriebliches Gesundheits-Management (BGM) und Eingliederungs-Management (BEM)

INTERNISTISCH - ARBEITSMEDIZINISCHE FACHÄRZTE IN PARTNERSCHAFT DR. MED. CLARA C. SCHLAICH MPH & DR. MED. KARL P. FAESECKE

www.schlaichpartner.de



Sprechzeiten
Mo, Di & Do: 8 – 12, 15 – 17
Mi & Fr: 8 – 13
Sa: nach Vereinbarung

Shanghaiallee 15 – 17
20457 Hafencity/Hamburg

Anmeldung: 33 88 68 oder
praxis@schlaichpartner.de

Italien pur in der Hafencity!

PIZZERIA



ab 4,90

BISTRO



ab 5,20

GELATERIA



Kugel
7,20

Hafen Contor ANDRONACO

Italienisches Bistro und Feinkost in der Hamburger Hafencity

Am Sandtorkai 44 (Ecke Überseeboulevard)
20457 Hamburg, Tel.: 040 76794390

L'ARTE DEL VINO

Wir stillen Ihren vinophilen Wissensdurst!

Weinseminare bei Andronaco in der Hafencity:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Italiens Weinlandschaften: Gardasee | Sa. 13. August 2016, 19:30 Uhr |
| Einführung in die Verkostungstechnik | Sa. 27. August 2016, 19:30 Uhr |
| Italiens Weinlandschaften: Süditalien | Sa. 17. September 2016, 19:30 Uhr |
| Italiens Weinlandschaften: Toskana | Sa. 24. September 2016, 19:30 Uhr |

Preis 59,- p.P. inkl. Weine, kleine Speisen, Mineralwasser und Seminarunterlagen. Weitere Informationen in unserer Weinabteilung und unter www.andronaco.de

HSH NORDBANK RUN 2016 in der Hafencity

155.000 Euro für „Kinder helfen Kindern“



Aktiv den neuen Stadtteil erleben: Die Teilnehmer genießen die Atmosphäre und erleben die beeindruckenden Veränderungen des Quartiers – läuferisch, hautnah (Fotos: Witters GmbH)



Kaum zu bremsen – traditionell eröffnete das Team „Kids in die Clubs/ Kinder helfen Kindern“ Norddeutschlands größten Spendenlauf



Als „Mitläufer“ des HSH Nordbank Runs ließ sich die beeindruckende architektonische Vielfalt zwischen historischer Speicherstadt und dem entstehenden Quartier Baakenhafen auf einmalige Weise erleben



Mit Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck: Das ist die Grundidee des HSH Nordbank Runs. Am 18. Juni kamen wieder Tausende in die Hafencity, um zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ vier Kilometer durch Hamburgs jüngsten und rasant wachsenden Stadtteil zu laufen. 829 Teams mit 24.022 Teilnehmern – ein großartiger Erfolg! Durch die ungebrochene Begeisterung addierte sich der Betrag von 155.000 Euro und die Gesamtspendensumme bei seiner 15. Auflage auf mehr als 1.450.000 Euro. Mit den erlaufen Geldern wird Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Hamburger Familien im Rahmen des Projekts „Kids in die Clubs“ Sport im Verein ermöglicht. Das Team „Kids in die Clubs“

eröffnete um 9 Uhr traditionell den Lauf und wurde von Sabine Tesche („Kinder helfen Kindern“), Stefan Ermisch (Vorstandsvorsitzender der HSH Nordbank AG), Jürgen Bruns-Berentelg (Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity GmbH) und Dr. Dorothee Stapelfeldt (Senatorin in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) mit den besten Wünschen auf die Strecke geschickt. Als „Mitläufer“ des HSH Nordbank Runs ließ sich die beeindruckende architektonische Vielfalt zwischen historischer Speicherstadt und dem entstehenden Quartier Baakenhafen auf einmalige Weise erleben, bevor im Ziel am Cruise Center die Teilnehmer von den Zuschauern begeistert empfangen wurden. Auch in diesem Jahr wurde das Laufereignis zugunsten der Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“



Inmitten der Hafencity entsteht ein familienfreundliches Wohnquartier mit dem Lohsepark als „grüne Oase“ im Zentrum

Mailand, Paris, HafenCity

Internationales Styling mit Ulla Maass im TIGI Flagship Salon im Unilever-Haus



Ulla Maass (l.) und ihr kreatives HafenCity-Team (Foto: CJP Hamburg GmbH)

► Mit Ulla Maass hat der TIGI Flagship Salon im Unilever-Haus Am Strandkai 1 eine echte Powerfrau gewonnen. Denn für die Friseurin, die seit 1. Juli den Salon betreibt, sind Haare Leidenschaft, die sie mit Liebe zum Detail bis in die Haarspitzen lebt. „Der neue Stadtteil fasziniert mich. Ich fühle mich mit dem TIGI Salon hier genau an der

richtigen Stelle. Die Marke TIGI ist so wie das entstehende Quartier, modern, innovativ und international,“ sagt Ulla Maass. Neben der individuellen Typberatung sind handwerkliche Perfektion und eine maßgeschneiderte Haarpflege mit perfekt auf das Haar abgestimmten Produkten für die Salonbetreiberin selbstverständlich. Sie möchte

als TIGI Creative Team Member ihren Kunden aber auch inspirierende Styles und Looks vermitteln. Dafür ist sie mehrmals im Jahr auf den Laufstegen dieser Welt unterwegs, um die aktuellen Haar-Kollektionen von TIGI zu präsentieren. Von dieser Internationalität profitieren ihre Kunden, Ulla Maass bringt die Fashion-Week-Looks mit in die HafenCity. Sie

und ihr Team nehmen sich viel Zeit, um die Kundenwünsche zu besprechen. „Unsere Haare sind so wichtig, damit wir uns wohlfühlen. Wenn die Frisur nicht sitzt, ist der Tag gelaufen“, weiß Ulla Maass. Als Meisterin ihres Fachs ist sie seit Jahren für TIGI auch als Ausbilderin unterwegs und schult Friseure in Deutschland und Österreich im schöns-

ten Handwerk der Welt, wie sie sagt. Und sie ist nicht nur wegen ihrer herausragenden Schnitttechnik geschätzt, auch als Diplom-Coloristin und internationale anerkannte Bühnenakteurin hat sich Ulla Maass einen Namen gemacht. Dabei ist sie zwischen ihren Aufenthalten in Hamburg, Mailand und London immer auf der Suche nach talentierten Friseuren, die sich

in ihrem kreativen Team engagieren möchten. „Wir leben Trends und gestalten diese mit. Erstklassige Haarstyling mit Fingerspitzengefühl, Erfahrung und Köpfchen, das ist es, was wir bieten. Und wenn eine Kundin sagt, dass es ihr gutgetan hat und sie auch noch wiederkommt, dann haben wir es richtig gemacht“, so die Master Stylistin. ■ TEN

ANZEIGE

Kostenlose Outdoor-Specials mit MeridianSpa für jedermann

Mit den zahlreichen Parks und der Alster ist Hamburg ein Paradies für Outdoor-Sportliebhaber. Für MeridianSpa Grund genug, im Juli und August 2016 wieder verschiedene Freiluft-Specials anzubieten – kostenfrei für Mitglieder und Interessierte.

2. Juli bis 27. August, immer samstags von 08.45 bis 09.45 Uhr
6. Juli bis 31. August, immer mittwochs von 18.00 bis 19.00 Uhr, Treffpunkt: auf dem Parkplatz des MeridianSpa Barmbek

13. Juli bis 31. August, immer mittwochs von 19.30 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt: im Eppendorfer Park (am See)

16. und 30. Juli sowie 13. und 27. August immer samstags von 14.30 bis 16.00 Uhr, Treffpunkt: an der Alster (im Eichenpark)

18. und 25. Juli sowie 1. und 8. August, immer montags von 18.00 bis 19.00 Uhr, Treffpunkt: Krugkoppel 1 (Trimm-dich-Pfad)

BODYBALANCE®: Mit einer Kombination aus Yoga, Tai Chi und Pilates werden Frischluftliebhaber im Eppendorfer Park fit für den Sommer gemacht.

SUP Yoga: Hier sorgt der instabile Untergrund des Boards dafür, dass die Muskeln intensiver belastet werden. Bekannte Asanas werden so zu einer ganz neuen Herausforderung. Anmeldung bitte vorab im MeridianSpa.

Functional Training: Das Workout inklusive Blick auf die Alster: Neben Übungen mit dem eigenen Körpergewicht kommen Zusatzgeräte wie Kettlebell und Hanteln sowie der Trimm-dich-Pfad zum Einsatz.

Hier geht es ebenfalls nach draußen (nicht gratis):
Open-Air-SPINNING®-Marathon: Das SPINNING®-Highlight des Sommers, bei dem ein Live-DJ mit heißen Beats für die richtige Stimmung sorgt. Eine Anmeldung ist bei den sechs Blöcken stundenweise möglich. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Stunde. Anmeldung bitte vorab im MeridianSpa.
Samstag, 2. Juli, von 11.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt: obers- te Parkfläche im MeridianSpa Wandsbek

MeridianSpa-Rooftop-Fitness-Open-Air: Bei diesem einzigartigen Event in der Karstadt sports Arena kommt garantiert jeder ins Schwitzen: von aktuellen Fitness-Trends bis hin zu knallharten Group-Fitness-Classes ist an diesem energiegeladenen Tag alles dabei. Die Teilnahme kostet 2 Euro pro Kurs und Teilnehmer. Der Erlös kommt zu 100% der NCL-Stiftung zugute. Anmeldung bitte vorab im MeridianSpa.
Samstag, 13. August, von 11.00 bis 19.00 Uhr, Treffpunkt: Karstadt sports Arena, Lange Mühren 14

Weitere Informationen zu den Outdoor-Specials und dem Angebot finden Sie unter www.meridianspa.de



MeridianSpa bringt in diesem Sommer Bewegung an die schönsten Plätze Hamburgs



(Fotos: MeridianSpa)

Streetworkout: Die HafenCity wird sportlich. Ein Warm-up auf den Magellan-Terrassen oder kurze Walking- und Laufeinheiten mit Kräftigungsübungen gehören zum Programm.
5. Juli bis 30. August, immer dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt: an den Magellan-Terrassen

Outdoor-Yoga: Die dynamische Form des Hatha Yoga mit fließenden Übergängen zwischen den einzelnen Asanas verleiht neue Kraft und Energie, besonders unter freiem Himmel.

ANZEIGE

Tunnel im Blick

Partnerschaftspraxis in der Shanghaiallee



Partner privat und im Beruf: Dr. Clara Schlaich und Dr. Karl Faesecke (Foto: TEN)

► Die Gemeinschaftspraxis von Dr. Karl Faesecke und Dr. Clara Schlaich ist ein besonderer Glücksfall für die HafenCity. Das Ehepaar hat sich privat und seit Oktober 2015 auch beruflich in der HafenCity niedergelassen. Beide Eheleute waren im Vorwege dem neuen Hamburger Stadtteil in besonderer Weise verbunden.

Der 71-jährige Dr. Karl Faesecke ist ein sogenannter Druckluftarzt. Bei der Marine als Facharzt für Tauch- und Arbeitsmedizin ausgebildet, hat er weltweit bei mehr als 30 Tunnelbauprojekten Arbeiter medizinisch begleitet. Schon beim Elbtunnelbau war Dr. Faesecke dabei, dann kam er 2008 in die HafenCity, als die U-Bahn 4 gebaut wurde und hegte schnell den Wunsch, hier auch wohnen zu wollen. Und auch Dr. Clara Schlaich war zu diesem Zeitpunkt viel im Quartier unterwegs. Als Leiterin des Hafenärztlichen Dienstes von 2006 bis 2012 mit dem Sachgebiet Reise- und Tropenmedizin fertigte sie Kreuzfahrtschiffe ab und war für alle gesundheitlichen Fra-

gen zuständig, die auf Schiffen sowohl bei Seeleuten als auch bei Passagieren auftraten. Auch sie verliebte sich in die entstehende HafenCity. Nach einem zweijährigen Afrika-Aufenthalt zog Dr. Clara Schlaich mit ihren vier heranwachsenden Kindern 2014 gemeinsam mit ihrem Ehemann – beide sind in zweiter Ehe verheiratet – in die Shanghaiallee. Das Wohnen im dortigen Ökumenischen Forum war dabei für beide ein Wusch, ein weiterer ging mit dem Bau von geeigneten Praxisräumlichkeiten im Gebäude genau gegenüber des Familienwohnsitzes in Erfüllung.

Beruflich und privat in der HafenCity

Das gebündelte Leistungsspektrum beider Ärzte ist für die HafenCity eine günstige Fügung. Dr. Clara Schlaich bietet als Internistin alle Leistungen einer Hausärztin an. Das beginnt bei

aller Art von Impfungen, Reise- medizin, geht über Funktionsdiagnostik und Vorsorgeuntersuchungen, auch für Kinder, und endet bei Hausbesuchen, die die 49-Jährige gern mit dem Fahrrad im Quartier erledigt. Dr. Karl Faesecke nimmt jede Art von betriebsärztlicher und arbeitsmedizinischer Betreuung wahr, nimmt Vor- und Nachuntersuchungen für berufliche Tropenaufenthalte vor und erteilt unter anderem internationale Bescheinigungen für Tauch- und Druckluftarbeit. Seebetriebe und die Hafenwirtschaft sind sein Schwerpunkt. Im August bekommt die Praxis, die sich schon nach kurzer Zeit über einen hohen Zulauf freuen kann, Verstärkung durch einen Assistenzarzt. Ein weiterer Betriebsmediziner wird noch gesucht. Die Praxis, die genau in der zentralen HafenCity liegt, ist im Übrigen auch Lehrpraxis mit einer Weiterbildungsmöglichkeit und bildet medizinische Fachangestellte aus. Bewerbungen von interessierten Ärztinnen und Ärzten und medizinischem Fachpersonal sind jederzeit willkommen. ■ TEN

5 Tipps zur Altersvorsorge

57 Prozent der Deutschen glauben laut einer aktuellen Umfrage, dass sie nicht ausreichend für das Rentenalter abgesichert sind. Nach Berechnungen des Westdeutschen Rundfunks (WDR) droht 2030 jedem zweiten Deutschen Altersarmut. Also höchste Zeit, etwas zu unternehmen. Aber was? Mark Schade, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity, gibt fünf Tipps für die Altersvorsorge:

1. Beginnen Sie jetzt: Je früher Sie anfangen, desto besser. Denn je jünger Sie sind, desto länger haben Sie Zeit zum Aufbau einer Altersvorsorge. Und selbst wenn Sie schon älter sind, sollten Sie jetzt starten. Denn heute stellen Sie die Weichen, wie viel Geld Ihnen im Ruhestand zur Verfügung stehen wird. Wenn Sie nicht viel Geld haben, dann legen sie jeden Monat ein wenig zurück. Das ist besser als gar nichts zu tun.

2. Legen Sie regelmäßige Geld zurück: In der aktuellen Niedrigzinsphase macht das Sparen nicht wirklich Spaß. Aber nur wenn Sie regelmäßig Geld zurücklegen, entsteht langsam aber sicher ein immer größer werdendes Polster – als Notgroschen, für künftige Anschaffungen, zum Erfüllen lang gehegter Wünsche und für später.

3. Dividenden sind die neuen Zinsen: Verbinden Sie regelmäßiges Sparen und Ertragschancen am Aktienmarkt. Denn Dividenden können zum neuen Zins werden. Sparen Sie über Fonds, um ihr Kursrisiko zu minimieren. Hier gibt es in der Regel aufgrund ihrer breiten Streuung in unterschiedliche Wertpapiere bei langen Laufzeiten durchaus die Chance auf Renditen. Auch mit Fondssparplänen kann staatliche Förderung genutzt werden. Das gilt für Riester-Verträge genauso wie für vermögenswirksame Leistungen vom Chef.

4. Nutzen Sie die Riester-Förderung: Um die Kürzungen der staatlichen Rente zu mindern, unterstützt der Staat die Bürger beim Aufbau einer privaten Altersvorsorge durch Zulagen oder Steuervorteile bei der sogenannten Riester-Rente. Über die wird aktuell kontrovers diskutiert: Die einen erklären diese Form der Altersvorsorge für gescheitert, die anderen betonen weiterhin die Richtigkeit. Fakt ist, dass es hier eine sehr hohe staatliche Förderung gibt, die zu einer attraktiven „Förderrendite“ führt. Bei Arbeitnehmern mit geringem Einkommen und Familien mit Kindern steuert der Staat bis zu 90 Prozent des Sparbetrages durch Zulagen bei. Arbeitnehmer mit hohem Einkommen und hohem Steuersatz profitieren vom zusätzlichen Sonderausgabenabzug. So beteiligt sich der Staat bei einem Jahresbetrag von 2.100 Euro mit bis zu über 900 Euro.

5. Kaufen statt mieten: Schaffen Sie sich Wohneigentum an, wenn es Ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben. Denn eine Immobilie ist die einzige Form der Altersvorsorge, die Sie sofort nutzen können. Damit sind Sie unabhängig von Mieterhö-

hungen und die ersparte Miete wirkt im Alter wie eine zusätzliche Geldrente. Die Zinsen für Immobilienfinanzierungen sind nach wie vor auf einem historischen Tiefstand. Auch hier können Sie durch Wohn-Riester hohe staatliche Förderung nutzen – für den Kauf oder Bau einer Immobilie oder deren Entschuldung. Sogar für den barrierefreien und altersgerechten Umbau des Eigenheims kann Wohn-Riester eingesetzt werden.

Die abschließende Empfehlung des Filialleiters: „Vereinbaren Sie einen Termin. Wir schauen dann gemeinsam Ihre Situation an und suchen nach der für Sie passenden Lösung.“

Mark Schade und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Mark Schade leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity (Foto: T. Borchers)



Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



www.Heine.tax
Am Kaiserkaai 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de

HOTEL

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

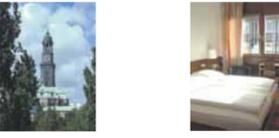
Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



Die unterschätzte Gefahr: Leistenbrüche

Hernienzentrum Groß-Sand ist international anerkannt

► **Leistenbruch, Narbenbruch, Nabelbruch: Brüche an der Bauchwand, genannt Hernien, sind weit verbreitet. Gut zu wissen: Weltweit anerkannte Spezialisten sind im Krankenhaus Groß-Sand zu finden – aus der HafenCity in wenigen Minuten erreichbar.** Doch auch wenn Experten unmittelbar vor der Haustür sitzen, sollte man nicht darauf warten, bis der Notfall eintritt. Dr. Wolfgang Reinpold, Chefarzt im Wilhelmsburger Krankenhaus, warnt dringend davor, ein Bruchleiden zu unterschätzen: „Eine Hernie ist ein Loch in der Bauchwand. Darm oder anderes Gewebe kann hindurchrutschen und abgeklippt werden – unter Umständen droht Lebensgefahr“, erklärt der Experte, der seit 2014 auch Präsident der Deutschen Herniengesellschaft ist. Mehr als 1.000 Hernien operieren Reinpold und sein Team pro Jahr – darunter Leistenbrüche ebenso wie Nabel-, Narben-, Zwerchfell- oder Schenkelhernien sowie komplizierte Wiederholungsbrüche. Neben den außergewöhnlich hohen Operationszahlen zeichnet sich die medizinische Qualität durch extrem niedrige Komplikationsraten aus. Vor diesem Hintergrund hat das Groß-Sand Hernienzentrum als erste Ham-

burger Klinik und als dritte in Deutschland das Gütesiegel „Referenzzentrum Hernienchirurgie“ erhalten. Wenn möglich bevorzugt Reinpold und Kollegen schonende minimal-invasive OP-Verfahren. Über millimeterkleine Schnitte wird ein Kunststoffnetz eingesetzt, das die Bruchlücke dauerhaft verschließt. Die Vorteile gegenüber einer offenen OP: geringere Schmerzen, schnellere Belastbarkeit sowie kaum sichtbare Operationsnarben. Ein weltweites Novum ist die in Wilhelmsburg entwickelte MILOS-Technik, die bei Narben- und Nabelbrüchen zur Anwendung kommt. Anders als bei gängigen Verfahren wird

hier das Netz außerhalb der Bauchhöhle platziert. So werden häufige Komplikationen wie beispielsweise Verwachsungen mit dem Darm vermieden. Insgesamt 1.500 MILOS-OPs hat das Wilhelmsburger Team bereits durchgeführt. Aus aller Welt kommen Chirurgen auf die Elbinsel, um die Technik zu erlernen. Und das mit gutem Grund: Unabhängige Studien bescheinigen MILOS signifikant weniger Komplikationen sowie akute und chronische Schmerzen als bei herkömmlichen OP-Techniken. ■ SE

Weitere Informationen unter www.gross-sand.de oder telefonisch unter 040 - 75205284



Hernien-Spezialist Dr. Wolfgang Reinpold, Chirurgie-Chef im Krankenhaus Groß-Sand, warnt davor, Bruchleiden auf die leichte Schulter zu nehmen (Foto: Groß-Sand/M. Kuhn)

Mit CEREC® in nur einer Sitzung zum Zahnersatz!

Dr. Jallivand
Zahnarztpraxis



Seit 2009 in der HafenCity – Dr. Jallivand mit Zahnärztin Jasmin Watermann und Team (Foto: Julia Kantim)

Mit dem neuen Cerec®-System können vollkeramische Restaurationen wie beispielsweise Inlays, Teilkronen, Kronen etc. in nur einer Sitzung direkt in unserer Praxis angefertigt werden. Dabei werden die folgenden Schritte durchgeführt:

- 1. Digitaler Abdruck**
Mittels einer intraoralen 3-D-Kamera wird der zu versorgende Zahn eingescannt.
- 2. Digitale Planung**
Eine spezielle Software konstruiert die Restauration.

3. Computergesteuerte Fertigung
Eine Hightech-Schleifeinheit arbeitet die zuvor am PC digital konstruierte Restauration vollautomatisch aus Keramikblöcken heraus – direkt in unserer Praxis!

4. Einsetzen der fertigen Restauration am gleichen Tag möglich
Mit einer speziellen Klebertechnik wird die individuell angefertigte Restauration mit dem zu versorgenden Zahn dauerhaft befestigt.

Ihre Vorteile
• keine Abdruckmassen mehr
• oftmals kein Folgetermin und keine weitere Betäubung nötig
• kein Provisorium
• zahnschonend
• Langzeitstabilität

Sprechen Sie uns gerne an und wir beraten Sie, ob Cerec® auch für Ihre Zahngesundheit möglich ist!

Zahnarztpraxis Dr. Jallivand
Am Kaiserkai 46
20457 Hamburg
www.dr-jallivand.de

STADTKÜSTE

- Das Beste von allem | Seite 14
- Psst! Festival! | Seite 15
- Feiern mit fetter Beute | Seite 16



Die historische Viermastbark Peking wird als Museumsschiff nach Hamburg geholt (Foto: Uli Patzwahl)

Hamburgs Flying P-Liner

Das Deutsche Hafenmuseum soll das nationale maritime Erbe bewahren

► **Hamburg wird ein Deutsches Hafen- und Handelsmuseum bekommen. Für die Finanzierungssumme von 120 Millionen Euro aus Bundesmitteln haben die Hamburger Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs (SPD) und Rüdiger Kruse (CDU) gesorgt, die trotz unterschiedlicher Parteibücher für ihre Heimatstadt häufig am gleichen Strang ziehen (siehe unser Interview auf Seite 20/21).** In der Summe sind auch etwa 26 Millionen Euro für die Rückholung und Restaurierung der historischen Hamburger Viermastbark Peking enthalten, die momentan im South Street Seaport Museum in New York liegt. Die „K und K-Verbündeten“, so Gert Hinnerk Behlmer, ehemaliger Staatsrat der Kulturbehörde und Beiratsvorsitzender der Stiftung Hamburg Maritim (SHM) bei einer öffentlichen Anhörung des Kulturausschusses, hätten damit einen großen Beitrag zum Erhalt des Maritimen Erbes Hamburgs geleistet.

Bei dieser außergewöhnlichen Sitzung in der Patriotischen Gesellschaft Ende Mai ging es um die Standortfrage des Deutschen Hafenmuseums. Jedermann hatte die Möglichkeit, Empfehlungen und sachdienliche Hinweise an die Ausschussmitglieder abzugeben.

Standort-Favorit: der Kleine Grasbrook

Gemeinsam mit Gert Hinnerk Behlmer sprachen sich unter anderem Helmut Barth, ehemaliger Vorsitzender der Freunde der Denkmalpflege, und Reinhard Wolf, ehemaliger Vorstand der SHM, dafür aus, den Standort an der historischen 50er-Schuppen-Strecke (gebaut 1908–1912) auf dem Kleinen Grasbrook entstehen zu lassen. Genau gegenüber der HafenCity ist hier bereits das Hafemuseum ansässig. Und auch die ehrenamtlich im Hafenmuseum arbeitenden Pensionäre, alle fast durchweg ehemalige Hafenfachleute, sehen in dem Standort an der Australiastraße den einzigen authentischen Ort für ein Deutsches Hafemuseum.

Als Hafenkennner wünschen sie sich Mitspracherecht bei den Planungen. Und hier sehen viele Beteiligte auch den zukünftigen Liegeplatz der Peking als Museumsschiff. 1911 bei Blohm+Voss für die Reederei Laeisz gebaut, gehörte die Viermastbark neben der Passat, der Pommern und der Padua zu den vier noch existierenden Windjammern aus der Flotte der legendären Flying P-Liner. Eingesetzt auf der Südamerika-Route, brachten die Frachtsegler Exportwaren nach Chile und kamen mit Guano in Säcken voll beladen zurück. 1932 machte die Peking ihre letzte Reise unter Segeln, bis 1974 lag sie in England, bis sie 1976 nach New York kam. Wirtschaftliche Schwierigkeiten veranlassten das amerikanische Museum,

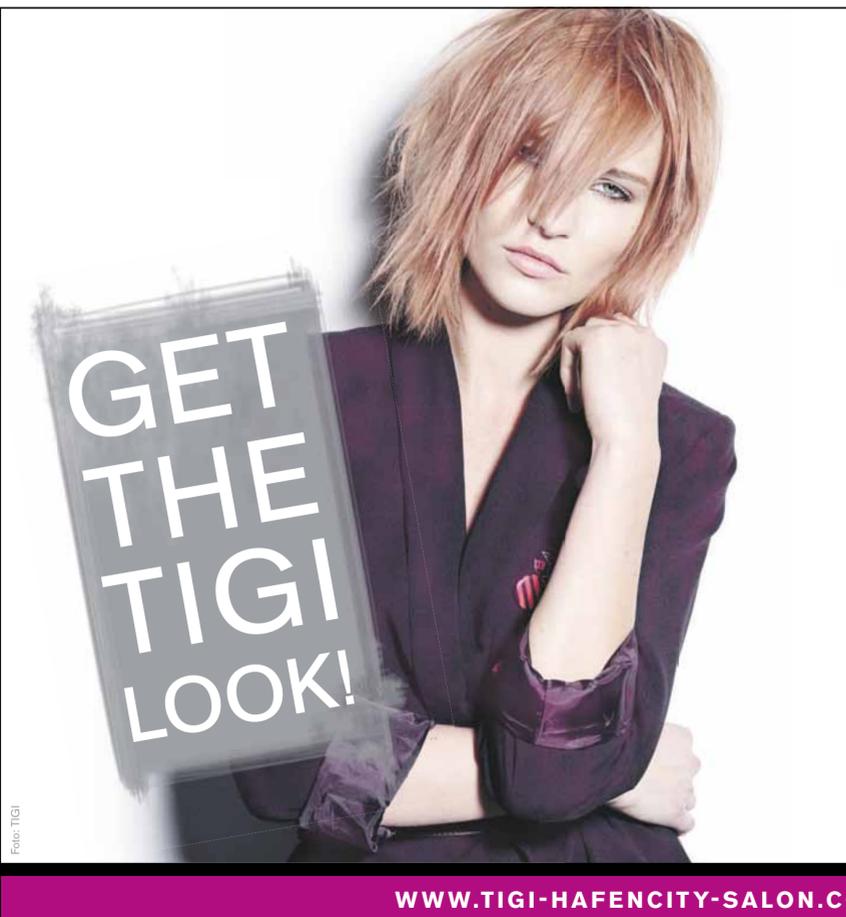
die Peking ab den 2000er Jahren zum Kauf anzubieten. Durch erhebliche Restaurierungskosten ließ sich über Jahre hinweg aber kein Interessent finden, bis sich schließlich die beiden Hamburger Abgeordneten für die Sache einsetzten. Die Stiftung Hamburg Maritim übernimmt zunächst die Projektsteuerung für die Peking, bis sie dann nach der Restaurierung in das Eigentum des Deutschen Hafenmuseums übergeht. Und der Verein Freunde der Viermastbark PEKING hat sich auch schon gegründet, denn ohne engagierte ehrenamtliche Unterstützung kommt kein großes Museumsschiff aus. Neue Mitglieder sind willkommen. Dass der Süden Hamburgs und damit die historische 50er-Schuppen-Strecke auf dem Kleinen Grasbrook gefühlsmäßig schlecht zu erreichen ist, scheint der einzige Nachteil bei der Standortfrage des Deutschen Hafenmuseums zu sein, denn alles südlich der Elbe liegt für viele Hamburger im Niemand-

land. Das Deutsche Hafenmuseum könnte die Anbindung des Hamburger Südens an die nördliche Stadt deutlich verbessern und den berühmten Sprung über die Elbe realisieren. Die geplante S- und U-Bahnstation auf den Elbbrücken und der S-Bahnhof Veddel, der nur fünf Gehminuten entfernt ist, aber auch der Bau eines Anlegepontons, der einen Barkassen-Shuttle vom gegenüberliegenden Anleger Elbphilharmonie ermöglicht, könnten dazu beitragen.

Der Sprung über die Elbe

Einzig und allein der Privatbetreiber des Maritimen Museums Peter Tamm sen. mache sich wegen der Wettbewerbssituation zwischen den Museen Sorgen. So hatte es Ex-Finanzsenator Wolfgang Peiner

(CDU) bei der Anhörung verlauten lassen. Tamm hoffe, so Peiner, auf eine koordinierte Konzeption und Gespräche im Vorfeld, um beide Institutionen für Besucher gleichermaßen interessant zu machen. Auf Nachfrage der HafenCity Zeitung im Büro von Peter Tamm sen. hieß es, dass es sich um anfängliche Bedenken gehandelt hätte, die aber mittlerweile zerstreut wären. Der Senat will Ende des Jahres endgültig über den Standort des Deutschen Hafenmuseums entscheiden. Der Platz an der historischen 50er-Schuppen-Strecke scheint alternativlos. Ob die Peking, die im Herbst in Hamburg auf einem Dockschiff in Hamburg eintreffen und dann für mindestens zwei Jahre in einer Werft restauriert werden soll, dann auch hier ihren endgültigen Liegeplatz findet, bleibt abzuwarten. ■ TEN



TIGI | SALON

H A F E N C I T Y

TIGI SPECIAL FÜR SIE

VOM 15. JULI BIS 15. AUGUST ERHALTEN SIE NACH IHREM BESUCH IN UNSEREM SALON IN DER HAFENCITY DAS PRAKTISCHE **BED HEAD BY TIGI TRAVEL SET:** EINE KOMPAKTE KOSMETIKTASCHE INKL. HAARSPRAY UND HAARGEL. IDEAL FÜR UNTERWEGS!



**STRANDKAI 1
20457 HAMBURG**

040 - 300 69 70
040 - 360 911 64

WWW.TIGI-HAFENCITY-SALON.COM

Sommer voller Abenteuer

Cap San Diego Kindertheater zum Mitmachen

► Dieser Sommer wird abenteuerlich. Tim Koller sticht bereits in der fünften Spielzeit mit seinem KinderMitMach-Stück „Capt'n Diego und die wasserwilde Reise zum Zuckerhut“ auf dem Museums-schiff Cap San Diego im Hamburger Hafen in See. Und das nicht nur als Schauspieler – sondern auch als Autor, Regisseur und Produzent. Der Hamburger Schauspieler und Regisseur Tim Koller kann vom Theater einfach nicht genug kriegen. Als Mann der tausend Rollen ist er dafür bekannt, mehrere Stücke gleichzeitig zu spielen. Seit 2012 aber geht er mit seiner Leidenschaft noch einen Schritt weiter. In seinem ersten Stück als Schauspieler, Autor, Regisseur und Produzent – „Capt'n Diego und die wasserwilde Reise zum Zuckerhut“ – nutzt er die Kulisse des Museums-schiffs Cap San Diego im Hamburger Hafen, um zusammen mit den kleinen Besuchern des Stückes zu einer wirklich wilden und spannenden Reise aufzubrechen. Gemeinsam mit Nicki (Arlette Stanschus) und ihrem Freund, dem Seeschwein Chief Eberhard (Tim Koller), machen sich die jungen Zuschauer ab vier Jahren auf zu fantastischen Abenteuern, wundersamen Entdeckungen und lustigen Begegnungen. Auf der aufregenden



Tolles Ferienprogramm für Kinder (Gestaltung: Jan Radermacher)

Reise gilt es, viele Klippen zu umschiffen. Dazu braucht es die Mithilfe aller Mitreisenden, um den Frachter in ruhige Gewässer zu steuern und am Ende wieder heil im Hamburger Hafen festzumachen. ■ TEN

Weitere Informationen zum Stück unter www.captn-diego.de

Bilder und vieles mehr zum Downloaden unter www.captn-diego.de/Presse

Das Beste von allem

Aktionswoche im Paradies

► „Wir wissen, was und wer hinter unseren Produkten steckt“, sagt Betriebsleiter Toni Fleischer vom Frische-Paradies an der Großen Elbstraße. Und dieses Wissen und wie man die hochwertigen Produkte, die man im Markt bekommt, fachgerecht verarbeitet, wurde den Kunden bei der alljährlichen Aktionswoche im Juni wieder fachmännisch präsentiert. Besonders beliebt sind dabei die „Showtime-Termine“, bei denen unter anderem Fische gebeizt, Geflügel fachgerecht zerlegt und Dry Aged Beef fernsehreif

zubereitet wird, bei denen aber auch Sommeliers erläutern, warum feinperliges, kühles Nass aus Magnumflaschen anders schmeckt als aus Standardflaschen. Toni Fleischer ist es wichtig, dass seine Mitarbeiter vom Fach kommen, so wie Thomas Lengen, der an der Fischtheke arbeitet. Der gelernte Koch- und Küchenmeister kennt seine Ware genau und kann den Kunden mit Hintergrundwissen zu allen Fischarten versorgen. Und auch Susanne Otto weiß, was sie tut: Das Dry Aged Beef, das sie punktgenau im Markt zubereitet, wird von den Kunden

genüsslich verkostet. Auch ein Rundgang durch den Hummerkeller steht mehrmals auf dem Programm. Hier weiß Ivan Pangel alles rund um die Schalentiere zu berichten. Auf 800 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet das FrischeParadies fast 6.500 Artikel an, von denen Toni Fleischer etwas bescheiden behauptet, sie seien „das Beste von allem“. Genau so lautet auch der Slogan des Marktes, und wer das überprüfen möchte, kann das bei den „Showtime-Terminen“, die an allen Wochenenden im Jahr stattfinden, besonders gut machen. ■ TEN



Thomas Lengen und Toni Fleischer (Foto: TEN)

Psst! Festival!

Duckstein Festival findet vom 22. bis 31. Juli in der HafenCity statt

► Die HafenCity wird nun schon zum dritten Mal zum begehrten Ausflugsziel für die Fans des Hamburger Duckstein Festivals. Zehn Tage im Juli, an denen es am Magdeburger Hafen um Musik, Akrobatik und leckere Speisen geht – wenn der Wettergott es denn so will. Im Musikzelt auf dem Dar-es-Salaam-Platz geht es diesmal sehr „soulig“ zu. Mit Floy und the Messengers wird am 23. Juli

Hamburgs „White Queen of Soul“ zum ersten Mal auf dem Festival auftreten. Aber auch die Fans von Pop, Jazz, Folk und Rock werden bei dem Musikangebot nicht zu kurz kommen. Und auch für all die, die auf brasilianische Rhythmen stehen, ist gesorgt: Am Montag, 25. Juli, wird Bê Ignacio einen bunten Cocktail aus brasilianischer Musica Popular, amerikanischem Pop, Rock und Jazz auf die Bühne bringen. Chansons mit Seegang und Ohrwurm-potenzial bietet das Trio Hafennacht am Samstag, 30. Juli, bereits ab 14 Uhr – und die genannten Künstler sind nur ein kleiner Teil des vielfältigen Musikprogramms. Mit einer spannenden Mischung aus Akrobatik, Clownerie, Jonglage, Figurentheater und zeitgenössischem Zirkus werden auch in diesem Jahr die Besucher außerhalb des Musikzeltles unterhalten. ■ CF



Innensensor Andy Grote und Mannschaftsmitglieder nahmen an der Gedenkfeier teil (Fotos: TEN)

Seefahrt ist Not

Eine Weisheit, die auch heute noch gilt

► Die meisten verbinden mit dem Namen „Gorch Fock“ das Segelschiff, denn den wenigsten ist der Dichter Gorch Fock, der mit Geburtsnamen Johann Wilhelm Kinau hieß, bekannt. Der Fischersohn aus Hamburg-Finkenwerder wurde 1888 geboren. Seine Verbundenheit zur See und zu seinem Heimatort veranlasste den jungen Kinau früh, darüber zu schreiben. Tagsüber arbeitete er als Angestellter der Reederei Hapag

an der Elbe, nachts schrieb er unter dem Pseudonym Gorch Fock Geschichten, Gedichte, Romane und Theaterstücke auf platt- und hochdeutsch. Die Seefahrt und das Leben der Finkenwerder Fischer standen dabei immer im Mittelpunkt. Sein bekanntester Roman „Seefahrt ist Not“ wurde zur Pflichtlektüre in den Schulen. Die Nationalsozialisten instrumentalisierten das Werk und seinen Romanhelden Klaus Mewes für sich, doch da war Jo-

hann Wilhelm Kinau längst tot und konnte seine verklärte Sicht auf Abenteuer und Seefahrt nicht mehr erklären. Im Ersten Weltkrieg als Ausguck auf der SMS Wiesbaden eingesetzt, starb Kinau in der Seeschlacht am Skagerrak am 31. Mai 1916 im Alter von nur 36 Jahren. An seinem 100. Todestag ehrten die Hamburger und die Finkenwerder, die auch heute noch stolz auf ihren Sohn sind, den Dichter bei einer Kranzniederlegung. Auch Besatzungsmitglieder des Segelschiffs Gorch Fock und Innensensor Andy Grote waren zu der Feierstunde auf die ehemalige Elbinsel gekommen. Johann Wilhelm Kinaus Geburtshaus hat alle Kriege überstanden und ist heute noch in Finkenwerder zu besichtigen. Unter anderem dient es für Trauungen und kleine Feste. Viele Straßen im heimatverbundenen Stadtteil erinnern noch heute an den norddeutschen Dichter, wie im alten Kapitänsviertel der Gorch-Fock-Park und der Focksweg. ■ TEN



Der Gedenkstein liegt in Finkenwerder



Duckstein Festival am Magdeburger Hafen mit Blick auf die Speicherstadt (Foto: TH)

125 Jahre Seemannsmission

Inka Peschke und ihr Team feierten das große Jubiläum aus

► Direkt unterm Michel liegt ein ganz besonderer Ankerplatz für Seeleute: Hier befindet sich die Hamburger Seemannsmission, die Mitte Juni ihr 125-jähriges Bestehen feierte. Ins Leben gerufen hatte die Seemannsmission der evangelische Pastor Julius Jungclaßen am 15. Juni 1891. Hamburg brauchte dringend ein „Hilfsmittel“ für Seeleute, es gelte, die Seeleute vor Wucher bei der

Arbeitsvermittlung zu schützen. Zu dieser Zeit warteten täglich etwa 5.000 Seeleute auf Heuer, wie es in der Chronik der Seemannsmission heißt. Jährlich wurden 50.000 bis 60.000 Seeleute an- und abgemustert. Gefeierte wurde das Jubiläum im Seemannsheim Krayskamp unterm Michel mit prominenten Gästen wie Sozialatorin Melanie Leonhard (SPD) und Bischöfin Kirsten Fehrs. ■ TEN



Probleme?
Ich helfe Ihnen gern
Bartram* & Niebuhr
- Rechtsanwaltskanzlei -
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

*verstorben am 19.07.2014

HOFFMANN & PARTNER
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

**Wirtschaftsstrafrecht
in Hamburg**

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einer Zweigstelle in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können. Hauptsitz der Kanzlei bleibt Mainz, wo wir in diesem Jahr unser 30. Jubiläum feiern.

Büro Mainz
Hechtsheimer Straße 35
55131 Mainz
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Büro Hamburg
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)
20095 Hamburg
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

INTERNET www.hoffmannpartner.de

Pflückfrische
PIFFERLINGE
mit Rührei
und Bratkartoffeln € **12,90**



**Das Restaurant für regionale Küche
und Aufläufe** im Kontorhausviertel,
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de





3 Wochen
hocheffektives
Functional
EMS Training
+
Lauf-Kurs
für Einsteiger
(Fettstoffwechseltraining)

59 EURO
AKTIONSPREIS

JETZT
STARTEN

stärker.
schlanker.
gesünder.
elbimpuls

elbimpuls GmbH +49 (0) 40 / 30 392 007
Shanghaiallee 10 training@elbimpuls.de
20457 Hamburg www.elbimpuls.de

**SPEICHERSTADT
MUSEUM**

**Sehen: die
Zeichen an
der Wand!**

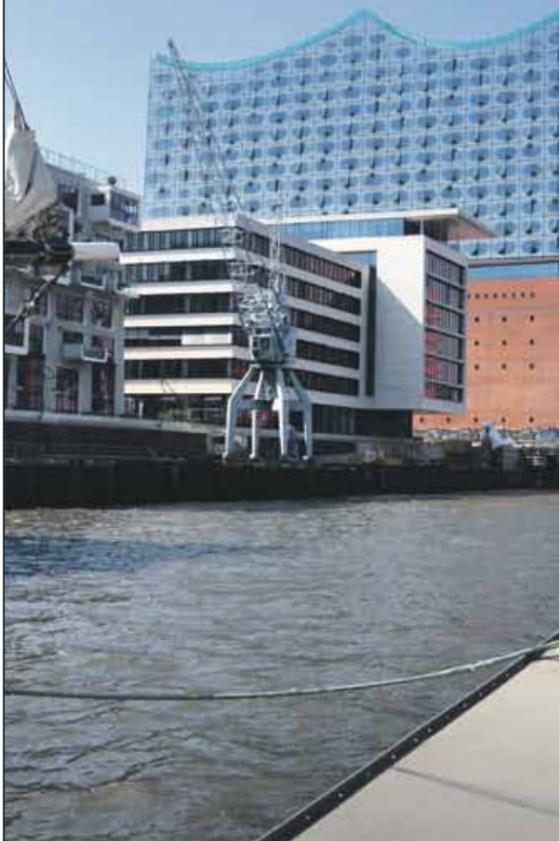
20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel ist die 125-jährige Speicherstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden – und nur bei uns wird klar, wo's früher lang ging.

Stiftung Historische Museen Hamburg, Speicherstadtmuseum
Außenstelle des Museums der Arbeit, Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg
Tel. 040-32 11 91, www.speicherstadtmuseum.de

WEILAND RECHTSANWÄLTE

DIE KANZLEI FÜR
WIRTSCHAFTSRECHT
IN IHRER NÄHE.

- Gesellschaftsrecht
- Handelsrecht
- Insolvenzrecht
- Arbeitsrecht
- Verwaltungsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Urheberrecht



Am Kaiserkai 62
20457 Hamburg

Telefon +49 (0)40 / 36 13 07 - 0
info@weiland-rechtsanwaelte.de
www.weiland-rechtsanwaelte.de

Feiern mit fetter Beute

Ein neuer Familientreffpunkt auf dem Überseeboulevard



Dini Heiser bietet alles rund ums Kinderfest an (Foto: TEN)

► „Wir sind ein Familienunternehmen“, sagt Dini Heiser. Gemeinsam mit ihrem Bruder Oliver hat sie am Überseeboulevard ein Geschäft eröffnet. Bruder Oliver betreibt die Galerie Art & Interior, Dini Heiser spricht mit der BEUTEREI, die auch von der Osakaallee aus zu betreten ist, besonders die Kinder und Familien in der Hafencity an – und in beiden Geschäftsbereichen hilft die Mutter mit. In der BEUTEREI kann man alles buchen, was man für ein

ordentliches Kinderfest braucht: von der Animation, dem Zauberer, einer Hüpfburg, der Vermietung von Equipment aller Art inklusive Aufräumservice bis hin zum Catering. „Wir machen die Eventplanung von A bis Z“, verspricht Dini Heiser. Die Räumlichkeiten am Überseeboulevard können für Kinderpartys auch angemietet werden. Bis zu 20 Kinder können hier nach Herzenslust feiern, eine vollausgestattete Küche steht zur Verfügung. Jede Art von Dekorationsartikeln für Kin-

derfeste wie Konfetti, Luftballons oder auch Geschenkpapier und Karten können im Geschäft gekauft werden. Und die beliebten „Geburtstagskisten“ gibt es natürlich auch in der BEUTEREI. Dini Heiser weiß genau, was Kinder und Eltern sich wünschen, sie ist selbst Mutter einer sechsjährigen Tochter. Deshalb möchte sie viel mehr in der Hafencity anbieten, als nur ein Ladengeschäft: Sie bietet Kunstkurse für Kinder an, eine Kinderbetreuung am Nachmittag und einmal im Monat das

Kunst & Kinder Café, bei dem sich Mütter, Väter und Kinder zum Austausch treffen können. Kaffee und Snacks sind kostenlos. „Ich möchte einen Familientreffpunkt in der Hafencity anbieten, wo man seine Kinder gut aufgehoben weiß, wo man sich gern auf einen Kaffee trifft und wo man einfach miteinander ins Gespräch kommen kann“, sagt die Jungunternehmerin. ■ TEN

BEUTEREI
Überseeboulevard/Osakaallee 2, 20457 Hamburg

SEIT 1999

FAHRZEUGREIN.de
DABELSTEIN

**REPARIEREN
OHNE LACKIEREN**

Reinigung aller Fahrzeuge

- ✓ Komplettreinigung
- ✓ Politur, Innenreinigung
- ✓ Reparaturen: Beulen, Kratzer etc.
- ✓ Motorwäsche
- ✓ Ozon- u. Geruchsneutralisierung
- ✓ Hol- u. Bringservice gegen geringe Pauschale
- ✓ Spezial- u. Teilreinigung
- ✓ Leasingrückläufer aufbereiten

Mo. - Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr und nach Absprache
Stegerwaldring 15 · 22119 Hamburg-Horn

www.fahrzeugrein.de Tel.: 040/675 88 900

GRILL - KONTOR
HAMBURG

Liefer- und Aufbau Service

DIE GANZE WELT DES GRILLENS

Öffnungszeiten: Mo - Mi. 11:00 - 18:00 | Do-Fr 11:00 - 20:00 | Sa 11:00 - 18:00
Grill Kontor Hamburg GmbH | Große Elbstraße 212 | D-22767 Hamburg
www.grill-kontor.com | (040) 702 989 20

**KAFFEE TRINKEN
LEBENSRAUM ERHALTEN**

**ORANG
UTAN
COFFEE**

**SPEICHERSTADT
KAFFEERÖSTEREI**

WIRTSCHAFT

- ▶ KPTN, mein KPTN | Seite 19
- ▶ Elf neue Wohnhäuser für Hamburg | Seite 19



Besucher sollen spätestens ab 2019 im Sports-Dome ein in Deutschland einzigartiges 360-Grad-Erlebnis mit vielen Trendsportarten sowie einem umfangreichen Wellness- und Gastronomie-Angebot haben

Hochgestapelter Trendsport

Der Sports-Dome am Baakenhafen soll ein Sportzentrum der Superlative für Norddeutschland werden

► Der Care-Energy Sports-Dome im Baakenhafen in der Hafencity wird ein großer Gewinn für Hamburg und die Region werden; da sind sich alle Beteiligten sicher und sparen nicht mit Superlativen für den Sieger-Architektur-entwurf, der Anfang Juni im InfoCenter im Kesselhaus präsentiert wurde. Auch Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Geschäftsführer der Hafencity Hamburg GmbH, sieht in dem Sports-Dome-Konzept, das über 25 Trendsportarten in modernster Architektur bieten soll, den Trend-Taktgeber an der Versmannstraße für ganz Hamburg.

„Mit dem integrierten Sports-Dome-Konzept und der überzeugenden architektonischen Gebäudelösung gewinnt die Hafencity, aber auch Hamburg ein herausragendes sportliches Vorzeigeprojekt“, so Prof. Bruns-Berentelg. Hamburgs Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter spricht sogar von einer wirklichen Sensation für Hamburg. Tatsächlich ist das Bauvorhaben einzigartig in ganz Deutschland und ein Trendbrecher für ein neues Sportbewusstsein der jungen Generationen. Auf sieben Ebenen und rund 12.000 Quadratmetern können Besucher zukünftig ein 360-Grad-Sporterlebnis genießen. Zu den besonderen Highlights gehören

dabei ein circa 25 Meter hoher Tauchturm, der vom Untergeschoss über sechs Ebenen in das Gebäude integriert wird, sowie eine ebenfalls circa 25 Meter hohe Bodyflying-Anlage, die den freien Fall eines Fallschirmspringers simuliert. Eisklettern über einen Skisimulator, eine E-Kart-Bahn über zwei Ebenen, eine stehende Welle, ein Indoor-Golfareal und die Fußballschule von Ex-St.-Pauli-Profi André Golke bereichern das Angebot. Den 320.000 Gästen, die hier jährlich von den Planern erwartet werden, werden aber auch Outdoor- und Wellness-Aktivitäten und ein großer Gastronomie-Bereich im öffentlichen Erdgeschoss geboten, das einen „kostenfreien“

25 Trendsportarten

Blick auf die Attraktionen des Hauses zulässt. Bei der Umsetzung des Projekts, so erklärt es der Geschäftsführer des Projektentwicklers PB Sports-Dome Management GmbH Leif Bachorz, wurde besonderer Wert auf Familienfreundlichkeit und die Offenheit für eine lebendige Nachbarschaft gelegt. Zuschauer, Genuss-Sportler und ambitionierte Profis sollen hier

gleichmaßen auf ihre Kosten kommen. Das flexible Angebot bei den Eintrittskarten für die aktiven Besucher – vom einmaligen Bezahlten über Kombitickets bis hin zu Mitgliedschaften – soll den Besuch im Sports-Dome noch attraktiver machen.

In der östlichen Hafencity gut sichtbar und erreichbar und mit ausreichend Parkraum ausgestat-

tet, soll der Sports-Dome auch ein ökologisches Vorzeigeejekt werden. Höchste Energieeffizienz durch den Einsatz erneuerbarer Energien und die Nutzung anfallender Energie im Gebäude selbst verspricht Martin Richard Kristek, Geschäftsführer vom namensgebenden Care-Energy-Unternehmen. Anfang nächsten Jahres soll mit dem Bau des

Sports-Domes nach den Plänen des Siegerentwurfs von Hascher Jehle Architektur begonnen werden. Sie hatten vor allem durch den souveränen Umgang mit der Vielzahl an Nutzungen und Funktionalitäten überzeugt und mit der hohen Glasfront, die die Highlights im Inneren schon von Weitem sichtbar macht. Geht es nach Leif Bachorz, könnte die

Eröffnung schon im zweiten Halbjahr 2018 stattfinden. Etwa 180 Menschen sollen dann in überwiegend festen Arbeitsverhältnissen in dem 45 Millionen Euro teuren Bauvorhaben, das vom privaten Investor Hanseatic Group geschultert wird, einen Arbeitsplatz finden. ■ TEN

www.care-sportsdome.de



Die Glasfassade ermöglicht Ein- und Ausblicke (Visualisierungen: Care-Energy Sports-Dome)

GEWINNSPIEL

Prost!

Gewinnfrage:
Wann wurde die
Störtebeker
Braumanufaktur
gegründet?

4 Entdeckerkisten von Störtebeker zu gewinnen!



Die Gründung der Störtebeker Braumanufaktur geht auf das Jahr 1827 zurück. Seitdem werden in der Hansestadt Stralsund-Biere bester Qualität gebraut. Heute steht die Braumanufaktur für norddeutsche Identität, exzellente Brauspezialitäten und eine einzigartige Braukultur. Die Entdeckerkiste der Störtebeker Braumanufaktur zählt bereits seit einigen Jahren zu den beliebtesten Produkten im Störtebeker-OnlineShop. Nun ist sie für kurze Zeit in einem neuen Design und mit spannenden Neuzugängen auch im Handel erhältlich. Neben den Klassikern Pilsener-Bier und Bernstein-Weizen enthält die Entdeckerkiste auch die besonderen Eigenkreationen der Braumanufaktur wie das stürmisch-frisch-herbe Atlantik-Ale, das karamellig-malzige Hanse-Porter oder das malzig-röstige Stark-Bier.

Die Hafencity Zeitung verlost vier Entdeckerkisten der Störtebeker Braumanufaktur. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Störtebeker“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist Freitag 22 Juli 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Gewerbe im Gespräch

KOLUMNE

Im Gespräch mit Götz Weisener, Koordinator der IG Gewerbe HafenCity, erzählen Mitglieder von den Herausforderungen und Chancen des Standortes. In dieser Ausgabe: Anke Scheuermann, Shop-Managerin von Gaastra.

Frau Scheuermann, was hat Gaastra an dem Standort HafenCity reizt?
Die vielseitige Architektur umgeben von Wasser und Schiffen ist chic und maritim.

Seit wann gibt es den Gaastra-Flagship-Store und warum passt die Umgebung zur Marke?

Wir haben 2008 eröffnet. Komplett umgeben von Glas, ist der Store mitten in seinen wichtigsten Elementen vertreten: Wind und Wasser. Es könnte keinen schöneren Ort geben, um den authentisch-maritimen Charakter des Mode-Labels emotional zu erleben.

Was für Kollektionen bieten Sie an?

Im Store präsentiert sich Gaastra mit einer Mischung aus Kollektionen, die eng verknüpft mit der Welt des Segelsports sind. Die Sportkollektionen verkörpern mit leuchtenden Farben und funktionellen Materialien perfekt das stets zugrunde liegende Motto „Fashion Follows Function“. Die bretonischen Kollektionen bestechen durch klassisch-maritimen Schick genauso wie mit roughen Vintage-Looks in von Sonne und Salz verwaschenen Farben des Mittelmeeres. In der High Summer Collection finden sich luftig-leichte, fließende Materialien mit Mustern und Styles, die die Sinne sofort zu Sonne und Strand entführen. Das Label hat sich weg von lauten Designs entwickelt und präsentiert sich heute leiser, aber dafür prägnanter mit Mustern, interessantem Materialmix und besonderen Styles, die immer ihren Ursprung im Maritimen haben.

Hat der Standort Ihre Erwartungen erfüllt?
Die Lage des Stores war in den letzten Jahren eine Herausforderung. Die verspätete Fertigstellung der Elbphilharmonie und komplette Sperrung der Mahatma-Gandhi-Brücke sagen alles. Besucher erwarten, hier an Sonntagen bummeln und shoppen zu können.

Kommen am Wochenende viele Besucher zu Ihnen an den Kaiserkaai?
Ja, hauptsächlich! Ab letztem Sommer erfolgten plötzlich behördliche Öffnungskontrollen an Sonntagen. Das strikt überwachte Öffnungsverbot bringt die Existenzgrundlage fast aller Gewerbetreibenden in der HafenCity in Gefahr.

Das ist hart, aber das Ladenöffnungsgesetz gilt für ganz Hamburg, trotz der vielen Touristen, nicht?
Wie ironisch ist es, einen so teuren und touristischen Stadtteil zu entwickeln und gleichzeitig alle Anträge auf Sonderöffnung behördlich abzulehnen. Besucher erwarten, hier an Sonntagen bummeln und shoppen zu können.

Warum sind Sie Mitglied in der IG Gewerbe?
Dank der Initiative der IG Gewerbe bleibt Bewegung in der Angelegenheit. Die Mitglieder stehen im kontinuierlichen Austausch und haben eine gemeinsame Stimme!

www.gaastrashop.com



Anke Scheuermann, Shop-Managerin von Gaastra am Kaiserkaai (Foto: Gaastra)

KPTN, mein KPTN

Auch die Hafencity Zeitung liegt im Grundstein des Bauprojektes KPTN

► Es waren mehr Gäste gekommen, als es Zusagen gegeben hatte. Das teilte Lothar Schubert den mehr als 200 Anwesenden bei der Grundsteinlegung des Bauprojektes KPTN am Sandtorkai freudig mit. Der Geschäftsführer und Projektentwickler der Firma DC Developments wirkte ein wenig aufgeregt, durfte er doch das momentan größte Projekt in der HafenCity mit gefördertem Wohnungsbau entwickeln und am 7. Juni bei der Grundsteinlegung präsentieren.

Und das ambitionierte Bauprojekt hat es in sich: Auf 6.400 Quadratmetern entstehen zwischen Sandtorkai und Großem Grasbrook in einem ehemaligen Hafenbecken fünf Gebäudeeinheiten, in denen 219 Wohnungen – ein Drittel davon gefördert – 212 Hotelzimmer, 40 „Long-Stay“-Apartments, ein öffentliches Parkhaus, auch für Fahrräder, und ein Premiumkino mit drei Kinosälen realisiert werden. Zusätzlich sollen noch über 3.000 Quadratmeter Grünanlagen auf den Dächern mit einem sogenannten Rooftop-Gardening-Konzept sowie Gastronomie- und Gewerbeflächen auf 2.100 Quadratmetern entstehen. Das KPTN, gesprochen Käpt'n, ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Akteure, die im Quartier wohlbekannt sind. Zu ihnen gehören



Lothar Schubert, Prof. Bruns-Berentelg und Kapitän Nico Berg (v. l.) (Foto: TEN)

die Gebrüder Braun und Sebastian Drechsler (Miniatur Wunderland) sowie Kai Hollmann (25hours Hotels). Sie werden sich um das zukünftige Hotel Piedrei kümmern. Mit von der Partie sind Prof. Norbert Aust (Schmidts Tivoli), der sich des Theaterbetriebs, der zum Hotel gehört, annimmt, und Hans-Joachim Flebbe (Astor Kino Lounge), der das Kino im Hause betreiben wird. Gemeinsam mit Projektentwickler Schubert sind sich die Verantwortlichen einig, mit KPTN ein innovatives innerstädtisches Mixed-used-Konzept zu reali-

sieren, das dem Charakter der HafenCity exakt entspricht. Die zukunftsorientierte Bauweise sowie ein vielfältiges Angebot würden sich optimal in die vorhandene Struktur des Stadtteils integrieren und die dynamische innerstädtische Entwicklung widerspiegeln. Es sei ein leidenschaftliches Projekt, so Lothar Schubert, und um der Emotionalität des Bauvorhabens Ausdruck zu verleihen, hatte man Kapitän Nico Berg, Schiffsführer der *AID Laura* engagiert, der kraft seines Amtes das KPTN, das wie ein Schiff im ehemaligen Hafenbecken liegen

symbolisch segnete. Prof. Bruns-Berentelg, Chef der HafenCity Hamburg GmbH, äußerte seine große Freude über die engagierten Planer und zukünftigen Nutzer, die mit dem KPTN den Bau des nördlichen Überseequartiers vollenden. Bis Ende 2017/Anfang 2018 soll das Bauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von 120 Millionen Euro fertiggestellt werden. Architektin Johanne Nalbach fasste das eindrucksvolle, ideenreiche und innovative Projekt mit den Worten „Das Gebäude ist die Antwort auf den Ort“ treffend zusammen. ■ TEN

WOHNEN

Elf neue Wohnhochhäuser für Hamburg

Eine Analyse des deutschen Wohnhochhausmarktes mit Entstehungshorizont 2010 bis 2018 stellt fest, dass eine der interessantesten Städte dabei Hamburg ist. Im Gebiet der HafenCity am Strandkai werden sechs der elf geplanten Hochhäuser in der Hansestadt errichtet. Das mit 118 Wohnungen größte Projekt „channel x2“ entsteht am Harburger Hafen. Mit zehn Wohnungen der kleinste Turm ist der Cinnamon Tower an der Osakalle. In der HafenCity gibt es aber auch die teuersten Hochhauswohnungen. So erzielen die Wohnungen in der Elbphilharmonie im Schnitt rund 25.000 Euro pro Quadratmeter. TEN

KLIMAWANDEL

Hamburger Klimawoche

An attraktiven Schauplätzen in der Hamburger Innenstadt und in der HafenCity soll während der 8. Hamburger Klimawoche vom 25. September bis zum 2. Oktober ein intensiver und innovativer Austausch über die globalen 17 UN-Nachhaltigkeitsziele zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Umwelt und Gesellschaft stattfinden. Auch der bekannte Klimaforscher Dr. Mojib Latif vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel wird als Gastredner erwartet. Dieser hatte sich Anfang Juni zu dem ersten Tornado, der seit Wetteraufzeichnung über Teile Hamburgs hinweg gezogen war, in der Bucerius Law School geäußert. Das aktuelle Extremwetterereignis in Hamburg habe gezeigt, dass die Grenzen der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel bereits überschritten seien, so der Klimaforscher. „In Zukunft werden wir mit mehr heftigen Gewittern und infolgegedessen auch mit mehr Tornados im gesamten Bundesgebiet und auch in Hamburg rechnen müssen.“ Eine Umsetzung der seit Januar für alle Länder dieser Erde geltenden globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sei dringender nötig denn je. Lösungsansätze dafür will das Programm der 8. Hamburger Klimawoche bieten. TEN

Copyshop und Fotoarbeiten

- Druck- und Kopierservice
- Großfotos- und Drucke bis zu 150 cm Breite
- Repro- und Satzarbeiten
- Briefbögen/Visitenkarten
- USB-Cards/Bespielung
- Broschüren/Flyer
- Fotoarbeiten

Ganz in Ihrer Nähe

Foto Data GmbH
Data 2000 GmbH

Willy-Brandt-Straße 51 • 20457 Hamburg
nur ein paar Schritte von der Brandstwierte entfernt
Tel. 040 22 63 19-461 und Tel. 040 22 63 19-460

Insel der Menschlichkeit.

Wilhelmsburger Krankenhaus
GROSS-SAND



HERNIENZENTRUM WILHELMSBURG

Kleines Krankenhaus, großartige Menschen: Wir sind Groß-Sand – Ihr Gesundheitspartner an der gegenüberliegenden Küste. In unserem spezialisierten Hernienzentrum operieren wir pro Jahr mehr als 1.000 Menschen mit Leisten- und Bauchwandbrüchen. Professionelle Behandlung mit Herz und Verstand, eigens entwickelte OP-Verfahren, extrem niedrige Komplikationsraten – Hernien-Patienten sind in Wilhelmsburg gut beraten.

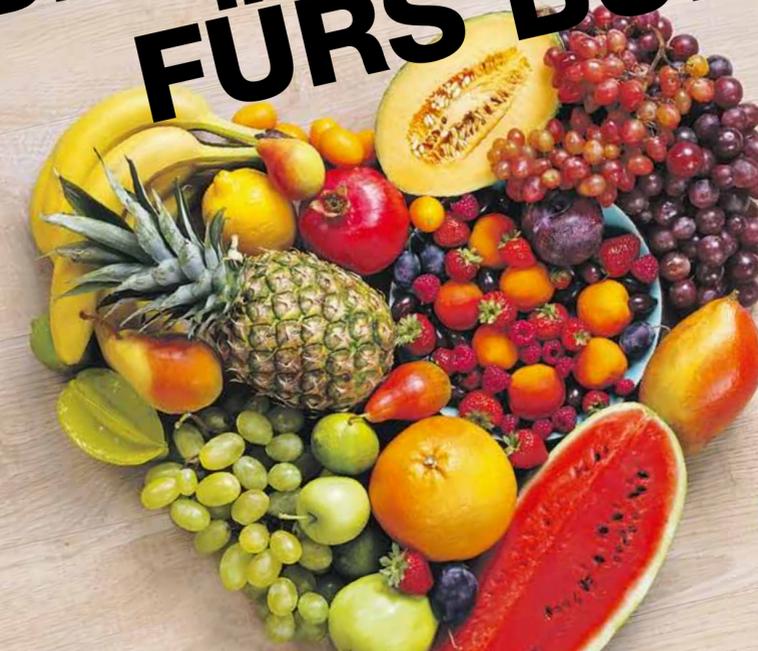
UNSERE SCHWERPUNKTE
Hernienchirurgie
Orthopädie & Endoprothetik
Seemannsambulanz
Gastroenterologie
Altersmedizin

WILHELMSBURGER KRANKENHAUS GROSS-SAND
GROSS-SAND 3|21|107 HAMBURG

WWW.GROSS-SAND.DE

BRAINFOOD FÜRS BÜRO!

Die Obstkiste von EDEKA Böcker:
Energie, Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien für die tägliche Arbeit!



POLITIK

► Die Hafencity Zeitung im Gespräch mit den Bundestagesabgeordneten Johannes Kahrs (SPD) und Rüdiger Kruse (CDU) über Haushaltspläne, zusätzliche Millionen, den Nord-Ostsee-Kanal, fairen Wettbewerb unter deutscher Flagge und über interfraktionelle Zusammenarbeit.

Sie sitzen für ihre Fraktionen im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages und einer ihrer gemeinsamen Schwerpunkte ist Kultur: In der laufenden Legislaturperiode warben die Hamburger Abgeordneten Johannes Kahrs (52) und Rüdiger Kruse (55) rund 1,5 Mrd. Euro zusätzliche Mittel für deutsche Kulturprojekte bei ihren Bundestagskollegen ein. Viele dieser Mittel fließen in die Hansestadt und tragen zur Sanierung Hamburger Kulturgüter bei oder wie aktuell zur Errichtung des Deutschen Hafen- und Handelsmuseums, dessen spektakulärstes Exponat die Viermast-Stahlbark Peking wird.

Die Sanierung des Mahnmals St. Nikolai, der Katharinenkirche, der Museumsschiffe MS Bleichen, Rickmer Rickmers und Cap San Diego – um nur einige Beispiele zu nennen – wären ohne die Bundeszuschüsse schwierig oder teilweise unmöglich gewesen. Aber nicht nur für so offensichtliche Projekte setzt sich das „K & K-Team“, wie die beiden inzwischen in Hamburg genannt werden, ein. So genehmigte der Haushaltsausschuss des Bundestages bei den Haushaltsberatungen im November auch Mittel für die Privattheatertage des Thalia Theaters oder wie jetzt beschlossen 400.000 Euro für die Sanierung des fliegenden Denkmals Ju 52. Der CDU-Mann Kruse, Beauftragter für die maritime Wirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der SPD-Mann Kahrs, als Haushaltspolitiker Sprecher seiner Bundestagsfraktion sowie Mitglied des Verkehrsausschusses, wissen um den Wert des Hamburger Hafens und der maritimen Wirtschaft für die Wertschöpfung des Standortes Deutschland. Und so sind sie sich auch einig, wenn es um die Bereitstellung der Mittel für die Sanierung und den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals, um die Befürwortung der Fahrriemenanpassung für den Hamburger Hafen oder um die Entlastung der Reedereien, die unter Deutscher Flagge fahren, von der Lohnsteuer, geht.

Kahrs: Im Moment haben wir den großen, wenn auch seltenen Vorteil, dass der Bund aus vielfältigen wirtschaftlichen Gründen das Geld hat. Und da in Sachen Kultur sonst immer gespart wird, haben wir uns vorgenommen für diesen Bereich mehr Mittel zu verwenden. Entweder für die kulturelle Infrastruktur oder für neu geplante Maßnahmen.



Die Hamburger Bundestagsabgeordneten Rüdiger Kruse (CDU) und Johannes Kahrs (SPD) (v. l.) (Fotos: TH)

Kahrs, Kruse & Kultur

Vor Ort im Gespräch: die Hamburger Macher im Haushaltsausschuss des Bundestages

ihre Kultur investiert haben. Z. B. Paris, dort wurde viel Geld in die Museen investiert. Es war klar, dass auch wir etwas tun müssen. In der Hauptstadt Berlin sind 100%-Finanzierungen, wie beim Museum der Moderne, durchaus üblich. Hamburg ist nach Berlin die zweitgrößte Stadt.

Kahrs: In der Hauptstadt Berlin sind 100%-Finanzierungen, wie beim Museum der Moderne, durchaus üblich. Hamburg ist nach Berlin die zweitgrößte Stadt.

Investitionen in Kultur sind wichtig

Herr Kahrs, Herr Kruse, ohne Sie wäre die Errichtung eines Deutschen Hafennuseums, das zu 100% vom Bund finanziert wird, nicht möglich. Verraten Sie uns doch bitte, wie Sie es schaffen, so erfolgreich 120 Mio. Euro Bundesmittel nach Hamburg zu holen.

Ich bin mir sicher, dass es für den Kulturbereich in den nächsten 10 Jahren wieder weniger Geld geben wird.

Gab es Gegenargumente der anderen „Hausälter“? Kruse: Es gibt immer Gegenargumente, wie z.B., dass das viel Geld für Hamburg sei. Wir bauen aber nicht ein Hamburger Hafennuseum, sondern

das Deutsche Hafen- und Handelsmuseum. Zum Thema Energie gibt es in Essen die Zeche Zollverein und in Saarland die Völklinger Hütte, in der die Geschichte der Industrialisierung beleuchtet wird. Zum Wirtschaftsfaktor Handel haben wir noch keine museale Aufarbeitung. Und beim Handel muss man in Deutschland den maritimen Einfluss einbeziehen. Damit ist die Entscheidung für den Standort Hamburg nur logisch. Es geht hier nicht um Hafenromantik. Der Hamburger Hafen ist sehr aktiv. Und einen weiteren Vorteil hat der Standort noch: das Museum wird zwar auf Hafengebiet liegen, aber es ist für die Besucher sehr gut erreichbar.

Kahrs: Natürlich hätte man auch über andere Standorte für einen Handels- und Hafenmuseum reden können, wie z.B. Bremen. Aber eins muss man auch sagen: Hamburg war der erste Industriehafen der Welt. Liegeplätze rechts und links der Hafenbecken, der Bau von Schuppen zum Umschlag der Waren und die Hinterlandanbindung mit der Bahn; mittendrin Bäume damit die Arbeitspferde im Schatten stehen. Das was hier erfunden wurde, wurde in aller Welt nachgemacht. Diese Art von Hafen sieht man in Deutschland nur noch an einer einzigen Stelle und das ist die Strecke an den sogenannten 50er-Schuppen. Hier sind die Schuppen und die Spundwände noch original erhalten.

Kahrs: Man muss deutlich sagen, dass es sich um politische Entscheidungen handelt. Es geht ja um zusätzliches Geld, das nicht im normalen Etat der Staatsministerin für Kultur vorgesehen ist. Bei diesen Mitteln müssen wir gemeinsam die einzelnen Kollegen des Haushaltsausschusses überzeugen. Dazu muss man eine Stimmungslage herstellen.

Und eine gute Anbindung kann man u.a. auch mit einer Fährlinie erreichen. Zur Zeit wird die Verlängerung der Linie 62 geprüft. Von Finkenwerder, zu den Landungsbrücken, Richtung Elbphilharmonie, Veddel, Wilhelmsburg bis hin zum Hafennuseum.

Wie entscheiden sie gemeinsam welche Projekte förderungswürdig sind?

Kruse: Uns werden bundesweit viele Projekte nahegelegt und viele kennen wir auch selbst. Unsere Liste ist immer länger, als das, was wir am Ende realisieren können. Als nächstes prüfen wir, welche Projekte für das jeweilige Bundesland von großer Relevanz sind. Oft hilft es dann, wenn sich das Bundesland stärker an dem Projekt beteiligen kann. Hilfreich ist auch, dass sich bei Bauprojekten die Finanzierung über mehrere Jahre erstreckt.

Kahrs: Man muss deutlich sagen, dass es sich um politische Entscheidungen handelt. Es geht ja um zusätzliches Geld, das nicht im normalen Etat der Staatsministerin für Kultur vorgesehen ist. Bei diesen Mitteln müssen wir gemeinsam die einzelnen Kollegen des Haushaltsausschusses überzeugen. Dazu muss man eine Stimmungslage herstellen.

Gibt es auch Projekte bei denen sie sich nicht einig sind? Kahrs: Wir setzen uns gemeinsame Schwerpunkte und natür-

lich haben wir auch Projekte, die dem einen wichtiger sind als dem anderen.

Und Projekte zu denen Sie keine Mehrheiten bekommen?

Kruse: Es ist nicht einfach, bestimmte Projekte durchzusetzen. Der Norden ist weniger dicht besiedelt als andere Gegenden in Deutschland, das hat einen Einfluss auf die Kräfteverhältnisse.

Gemeinsame Schwerpunkte und Erfolge

Für den Nord-Ostsee-Kanal haben wir zum Beispiel eine breite Zustimmung gehabt. Das gilt aber auch für andere Infrastrukturmaßnahmen.

Ist Ihr Erfolgsrezept die überparteiliche Zusammenarbeit? Kahrs: Wenn man sich auch politisch gut versteht, kann man gemeinsam etwas erreichen. Dann ist man erfolgreicher. Es ist in Mode gekommen, die große Koalition schlecht zu reden. An unserer Zusammenarbeit kann man sehen, dass eine große Koalition, wenn sie gut zusammenarbeitet, einen Mehrwert erbringen kann.

Kruse: Wir haben viele Projekte in anderen Bundesländern gerettet. Bei uns stimmt der



Flugzeug „Tante Ju“ bekommt Fördergelder vom Bund (Foto: MB)

sich auch im fairen Wettbewerb mit anderen europäischen Ländern wieder rechnet. Als Resultat unserer Bemühungen wurden bereits die ersten zwei Schiffe „umgeflaggt“.

Erläutern sie uns bitte den Nutzen für die Bundesrepublik, wenn deutsche Reeder keine Lohnsteuer mehr abführen. Mit dem Steuerprivileg könnten doch auch mehr Arbeitsplätze geschaffen.

Kahrs: Wenn man will, dass es weiterhin deutsche Schiffe mit deutschen Besatzungen gibt, muss man auch ungewöhnliche Maßnahmen ergreifen... Kruse: Das Umfeld ist für Reedereien ein anderes. Kein

anderes Unternehmen ist auf internationalen Gewässern unterwegs. Schon bisher zahlten die Reedereien, die ihre Schiffe unter fremder Flagge fahren ließen, keine Lohnsteuern in Deutschland.

Know-how der maritimen Wirtschaft retten

Uns geht es darum, das Know-how der deutschen maritimen Wirtschaft zu sichern. Die Menschen, die zur See fahren, ergreifen im Anschluss an ihre

Fahrtzeit maritime Berufe. Sie sitzen in den Reedereien, bei den Schiffsmaklern und in den Containerbetrieben.

Kahrs: Oder sie fahren als Lotsen im Hamburger Hafen. Man darf nicht vergessen, dass Lotsen ehemalige Kapitäne sind. In Hamburg haben wir ein erprobtes Netz an maritimen Berufen, das es auf der Welt nirgendwo so eng gibt. Es ist einzigartig und muss erhalten bleiben. Ohne dieses Netzwerk von Spezialisten wäre Hamburg ein Hafen wie jeder andere, den man anfährt.

Kruse: Wir mussten natürlich andere Bundestagsabgeordnete von der Richtigkeit dieser besonderen Entscheidung

überzeugen. Die Wertschöpfung der maritimen Wirtschaft findet ja nicht nur in Norddeutschland statt. So werden Antriebsmaschinen, die hier in Schiffe verbaut werden, in Baden-Württemberg gefertigt. Für die Kreuzfahrtschiffe, die z.B. in der Meyer Werft gebaut werden, werden Bauteile aus dem gesamten Bundesgebiet angeliefert. Unsere Aufgabe als Abgeordnete, die in Hamburg gewählt wurden, ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen.

Kahrs: Wir dürfen auch nicht vergessen, dass Häfen wie Rotterdam und Antwerpen nicht weit weg von Nordrhein-Westfalen sind. Nur ein funktionierender Hamburger Hafen ist

MITREDEN, MITWIRKEN Einladung Bürgerforum

Wie viele StadtRad-Stationen braucht die wachsende Hafencity? Wie sind die Fahrradwege ausgestattet? Welche Räume stehen den Bewohnern für Treffen zu Gemeinschaftsprojekten zur Verfügung? Diese sind einige der Themen, die Akteure der Hafencity mit den Bezirkspolitikern aus allen Fraktionen der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte im Rahmen des Bürgerforums diskutieren wollen – Gestaltungswünsche inklusive.

Das nächste Bürgerforum findet am **13. Juli 2016** von 19 bis 21 Uhr, in der Hongkongstraße 5 statt.

Zu Gast ist das Bürgerforum in den Räumen der Hongkong-Studios, ein großes Loft im obersten Boden (6. Boden, mit Fahrstuhl erreichbar) eines ehemaligen Speicherhauses.

Interessenten sind auch ohne Anmeldung willkommen. Die Einladung wird auf www.hafencitynews.de veröffentlicht. MB

Hochspezialisiert

Kruse: Der Hamburger Hafen liegt wettbewerbsmäßig günstiger liegt weit im Innenland, was weitere Transportkosten spart, er ist schnell und zuverlässig. Wir müssen als Hafen hochspezialisiert bleiben.

2017 sind wieder Bundestagswahlen. Herr Kruse, Sie kandidieren wieder in Ihrem

Wahlkreis in Eimsbüttel. Herr Kahrs, Sie werden erneut ein Direktmandat in Mitte anstreben. Was sind Ihre Pläne für die kommende Legislaturperiode?

Kruse: Erst einmal müssen wir abwarten, denn vorher haben wir einen Wahlkampf zu bestreiten.

Kahrs: Am Ende entscheidet der Wähler und nur wenn man regiert, kann man auch was bewirken.

Meine Herren, wir bedanken uns für das Gespräch.

Das Gespräch führten Conceição Feist und Thomas Hampel. ■ CF

WIR WOLLEN FRISCHES OBST!

Für Neukunden: Ein Obstkorb kostenfrei!

Bestellschein ausfüllen, zuschicken und in der nächsten Woche einen Obstkorb frei Haus erhalten! Per E-Mail an: edeka@hafencityfrisch.de oder per Fax an: 040-30384292

Unternehmen + Abteilung:

Ansprechpartner + E-Mail + Telefon:

Zustellungsadresse + Informationen:

BESTELLSCHEIN

Die Aktion ist gültig für Neukunden und eine einmalige kostenfreie Lieferung für das Unternehmen bzw. die Abteilung. Der kostenfreie Obstkorb wird von uns frei aus unserer Obstabteilung zusammengestellt und geliefert. Die Aktion ist gültig bis Ende 2016. EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4–10, 20457 Hamburg, www.hafencityfrisch.de

KULTUR

- ▶ Südamerikanische Eroberung | Seite 23
- ▶ Bilder vom Segeln | Seite 26
- ▶ Weltkulturerbe | Seite 28



Auf der Bühne B-Connected und Pastor Frank Engelbrecht (Fotos: TH)

Katharina feiert

Zum zehnten Mal findet das Stadtteilstadt für Altstadt, Speicherstadt und HafenCity statt

► Die Innenstadt verwandelt sich vom Bürostandort zum Lebensort mit einem bunten Mix aus Wohnen und Gewerbe, Gastronomie und Kultur. Das ist spannend zu beobachten und zu erleben und will gefeiert werden. „Katharina feiert“ lädt alle Nachbarn, die hier leben, arbeiten oder zu Besuch sind, ein. Das diesjährige Gemeindefest und Stadtteilstadt, das gleichzeitig ein Jubiläum ist, findet am 14. Juli auf dem Katharinenkirchhof statt. Mitten zwischen Rathaus, Jungfernstieg, Speicherstadt und HafenCity steht die Hauptkirche St. Katharinen, die ehemals gebaut wurde, weil sich die Stadt nach Süden erweiterte. 750 Jahre alt sind die ältesten Mauerwerke im Turmschaft. Und auch heute sorgt die Erweiterung der Stadt in südliche Richtung dafür, dass die schöne „Katharina“ einen Mittelpunkt bildet. 2006 entstand die Idee, inspiriert von Nachbarn, die beim Blick auf den Turm von St. Katharinen und bei der Mittagspause auf der Bank unter der großen Platane mit Blick auf die Speicherstadt davon träumten:

„Dieser Katharinenkirchhof ist dafür da, dass Menschen zusammenkommen, um sich zu begegnen, sich zu vernetzen und das Leben zu feiern.“ Andreas Ibel, damals Geschäftsführer der TAG AG, beließ es nicht beim Träumen. Er nahm den Telefonhörer in die Hand und brachte Pastor Frank Engelbrecht und das Team St. Katharinen mit weiteren Nachbarn zusammen, um Ideen und Geld für die Umsetzung eines Stadtteil- und Gemeindefestes zu sammeln.

Musik wie ein Hurricane

Das war die Geburtsstunde von „Katharina feiert“. Das erste Mal wurde 2007 gefeiert, im ersten Jahr der großen Kirchensanierung: mit Open-Air-Bühne und Gastronomen aus dem Quartier, allen voran Jens Stacklies, der den Getränkewagen seiner Gröninger Brauerei samt Infrastruktur mit Bierischgarnituren und Sonnen-

schirmen einbrachte. Seitdem ist viel passiert. Der Zollzaun ist endgültig gefallen, die Katharinschule ist von der Altstadt in die HafenCity umgezogen, das Katharinenviertel hat über 300 neue Wohnungen bekommen, die Speicherstadt wurde zum Weltkulturerbe ernannt und die HafenCity reicht inzwischen bis in den Baakenhafen. Auch „Katharina feiert“ ist gewachsen: das Kinderfest, die Bühne, das Programm. In diesem Jahr heißt es zum zehnten Mal „Katharina feiert“, wie immer am Donnerstag in der letzten Woche vor den Sommerferien. Ab 15 Uhr stehen die Falkenflitzer mit dem Kinder- und Familienfest auf dem westlichen Kirchhof bereit. Sie kommen mit Spielmobil samt Rutsche, Wasserbaustelle und mehr. Für das leibliche Wohl der Kleinen steht Christoph Dahl, Koch der St.-Katharinen-Kita in der Katharinschule in der HafenCity, am Grill. Nach einer Festandacht um 16:30 Uhr in der Kirche geht das große Fest ab 17 Uhr auf der Speicherstadtseite des Kirchhofs weiter. Syrische und italienische Spezialitäten vom Kornhauskeller

und von Bella Italia, Grillwaren vom Steckelhörner Restaurant Panaelme und Bio-Burger aus dem Food Truck von Jörg Kramer runden das Angebot ab. Selbstverständlich ist der Getränkewagen der Gröninger Brauerei mit Klaus und Gerda Koleczek am Tresen wieder

dabei. Die Open-Air-Bühne eröffnen die Hamburger Kinder- und Jugendkantorei und die Hamburger Liedertafel von 1823. Anschließend spielen die Musiker von Tango Chocolate – bekannt von den Tangoveranstaltungen in der HafenCity – südamerikanische Musik mit

Tango-Show, und es besteht die Möglichkeit für alle Besucher, selbst Tango zu tanzen. Soul Star Sarah Jane kommt mit Band, großer Stimme und viel Gefühl. Den Abschluss macht B-Connected mit Soul, Funk, Rhythm and Blues – es darf getanzt werden. ■ FE



Live-Musik in netter Gesellschaft

20457

Der Club an der Osakaallee feiert am 23. Juli seinen vierten Geburtstag

► „Wenn die Sonne scheint, ist das Leben entspannter“, ist ein Lebensmotto von Antonio Fabrizi. Aber auch, wenn die Sonne mal nicht – wie von ihm gewünscht – scheint, ist der Club 20457 in der HafenCity für viele Besucher ein entspannter und gleichzeitig ein spannender Ort. Der Club, der vor vier Jahren an den Start ging, entwickelte sich in dieser Zeit von einem Nachbarschaftstreff zu einem Anziehungspunkt in der Hamburger Clubszene. Livemusik gehört hier genauso wie Lesungen zum Programm. Für ein ausverkauftes Haus sorgen immer wieder Programme wie „Stand-up-Comedy mit Frank Eilers“ und das „HafenCity-Bingo mit RICARDO M.“ Diese Künstler locken viele Besucher aus Hamburg und gar deutschlandweit in die HafenCity. Dazwischen liegen aber auch weiterhin die Abende, an denen sich die Gäste an der Theke unterhalten. Nicht selten werden dabei Vorurteile gegenüber dem Stadtteil und seinen Bewohnern ausgeräumt. „Menschen, die Schubladen brauchen, sind hier falsch! Denn hier finden sie keine definierten Zielgruppen“, beschreibt Fabrizi das Besondere am Club 20457, in



Antonio Fabrizi im Club 20457 (Foto: Joerg Lang)

dem jeder willkommen ist, „...der eine gute Zeit verbringen will“. Eine gute Zeit verbringen auch die Besucher des diesjährigen „Sommers in der HafenCity“, das von der HafenCity Hamburg GmbH veranstaltet wird. Frank Eilers und seine Stand-up-Comedians und der Entertainer RICARDO M. treten in diesem Sommer nicht nur im Club, sondern auch unter freiem Himmel auf dem Überseeboulevard auf. Und auch hier gilt: Frühes Kommen sichert gute Plätze. Für das fünfte Club-Jahr hat Antonio Fabrizi, der derzeit viele Anfragen für größere Veranstaltungen nicht annehmen kann, nur einen Wunsch: Eine zusätzliche Veranstaltungsfläche des Clubs 20457 im Oberhafen soll künftig noch mehr Menschen in die HafenCity locken. ■ CF

Südamerikanische Eroberung

Andando – es geht noch was

Der Juli steht in der HafenCity ganz im Zeichen der Kultur – wie auch in ganz Hamburg. Allen Orten locken interessanten Ausstellungen und Veranstaltungen in die Museen und Galerien. Eine sehr ungewöhnliche Ausstellung steuert das Forum StadtLandKunst am Sandtorpark bei. In Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes Hamburg werden Künstler aus Chile und Ecuador mit Arbeiten gezeigt, die man in dieser Weise selten in Europa zu sehen bekommt. Unter dem Titel „Andando“ werden die an Modigliani erinnernden Gemälde des 2011 gestorbenen chilenischen Malers Luis Tejada gezeigt, der aus Ecuador stammend Rocío Plías steuert Installationen bei, die durch Gemälde seines 2010 verstorbenen Landsmannes Carlos Casas und von Alejandro Vásquez ergänzt werden. Alle vier Künstler haben sich auch jenseits von Südamerika einen Namen gemacht. Besonderes Highlight ist das Gemälde „La Conquista“ von Luis Tejada, dem eigentlich ein hartes Leben als Kohlebergmann vorbestimmt war und der sich gegen alle Widerstände seiner Leidenschaft, der Malerei, widmete. Eine eigentümliche



„La Conquista“ von Luis Tejada

Ausstrahlung geht von dem Gemälde aus, und erst nach längerem Sinnieren erkennt man die Geschichte der leidenschaftlichen Eroberung von Europa durch Zeus. Sehenswert! Ebenso interessant ist die zeitgleich startende Ausstellung in der Schwestergalerie Galerie Hafenliebe um die Ecke: Ryan Bongers, schon einmal dort vertreten, zeigt frische Werke aus diesem Jahr – gewohnt opulent und expressiv. Start der beiden Ausstellungen ist am 21. Juli um 19 Uhr, wie gewohnt ergänzt durch einen passenden musikalischen Side-Act. Leandro Saint-Hill und Ilan Levanon stimmen mit südamerikanischen Rhyth-

men auf die Kunst ein, anwesende sind sowohl Ryan Bongers als auch Rocío Plías. Beide Ausstellungen laufen bis zum 18. September.

Forum StadtLandKunst
Am Sandtorpark 12
Tel.: 040 - 440885
Do-Sa, 12-18 Uhr

www.stadtlandkunst-hamburg.de

GALERIE HAFENLIEBE
Am Dalmannkai 4
Tel.: 0170 - 8042140
Fr-So, 12-18 Uhr

www.galerie-hafenliebe.de

bedarfsgerechte betreuungslösungen für ihre beschäftigten

Die pme Familienservice GmbH – seit 25 Jahren verlässlicher Partner für Unternehmen und berufstätige Eltern

- Belegplätze für Mitarbeiterkinder
- Ferienbetreuung – auch für Geschwisterkinder
- Back-up Betreuung in Notfällen – rund um die Uhr
- Ganzjährige Öffnungszeit ohne Ferienschlusszeiten



CompanyKids
Hafencity

Yokohamastraße 7
20457 Hamburg
Tel.: 040 350042910
Fax: 040 350042920
companykids.hafencity@familienservice.de



ERÖFFNUNGSFEST LOHSE PARK



Streetball (Fotos: TH)



Slackline und Grillen



Der Lohsepark in seiner grünen Vielfalt

Es wird grün

HafenCity feiert am 8. Juli das Nachbarschaftsfest und am 9. und 10. Juli die offizielle Eröffnung des Lohseparks

Am 9. und 10. Juli wird die größte Grünfläche der HafenCity feierlich eingeweiht. Unter dem Motto „Stadt.Park.Fluss“ wird zwei Tage lang – mit dem Nachbarschaftsfest am 8. Juli sind es sogar drei Tage – im Lohsepark gefeiert, getanzt und gesungen. Im Park und auf mehreren Bühnen findet ein Festprogramm statt, das insbesondere Familien

ansprechen soll und bei dem es Spiel, Sport und Spaß, Lesungen, Führungen und ein vielfältiges Musikprogramm gibt. Der Deportationsgeschichte des ehemaligen „Hannoverschen Bahnhofs“, der sich an diesem Ort befand, widmet sich der eigene Programmschwerpunkt „Erinnerung“. Das Eröffnungsfest ist Teil der Veranstaltungsreihe „Sommer

in der HafenCity“, die von der HafenCity Hamburg GmbH ausgerichtet wird. Es startet am Sonnabend, 9. Juli, um 13 Uhr mit der offiziellen Einweihung durch Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz, den Abschluss der Festlichkeiten bildet der Sonntag unter anderem mit Fußballturnieren auf dem neuen Bolzplatz am nordöstlichen Ende des Lohseparks. Organi-

siert von der benachbarten St.-Katharinen-Gemeinde treten hier unter anderem Pastoren zum Freundschaftsspiel gegen Imame an. Bereits am Freitag, 8. Juli, findet ab 14 Uhr im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten ein großes Nachbarschaftsfest von und für die Bewohner der HafenCity statt. Unter dem Motto „Aus der HafenCity – für die

HafenCity“ bieten engagierte Bewohner, Einrichtungen, Firmen und Vereine tagsüber ein buntes Programm für Groß und Klein an. Um 15:30 Uhr gibt es auch hier eine Eröffnungsveranstaltung mit dem Ökumenischen Forum und St. Katharinen inklusive eines großen Luftballonsteigens. Den ganzen Tag über sorgen Walking Acts für Unterhaltung, um

18:30 Uhr spielt das Baro Drom Orkestar auf der Hauptbühne, und ab 20 Uhr gibt es den Hafencity-Jam. Beim gemeinsamen Grillen mit kühlen Getränken können sich Bewohner, aber auch Freunde der HafenCity in entspannter Atmosphäre im Park kennenlernen, austauschen und den Abend genießen. Das kulinarische Angebot bestreiten EDEKA Böcker, das

CARLS, der Kornhauskeller, das Flamm'Hus, Elbfaire und die punero Cafébar Hafencity, die ab Herbst eine feste Einrichtung im neuen Park wird. Mit einer Gesamtfläche von 4,4 Hektar ist der Lohsepark dann der größte Park der HafenCity, der den grünen Wallring der Hansestadt weiter bis an die Elbe führt. Von der Ericusspitze bis zum Baakenhafen ist eine freie Sichtachse entstanden, die auf 600 Metern Länge und mit 80 Metern Breite von Wasser zu Wasser verläuft. Ein lockeres Wegenetz und großzügige Rasenflächen bestimmen das Bild des neuen grünen Zentrums, das zentral in der HafenCity liegt. ■ TEN

Nachbarschaftsfest
Fr, 8. Juli 2016, 14–22 Uhr

Eröffnungsfest Lohsepark
Sa, 9. Juli 2016, 13–21 Uhr
So, 10. Juli 2016, 10–19 Uhr

Weitere Informationen unter www.hafencity.com/de/veranstaltungen/kalender/stadtpark-fluss-der-lohsepark-feiert-offiziell-eröffnung.html oder im beiliegenden Programmflyer.

Anfahrt: U4 Hafencity Universität (1 Min.), U1 Meißberg (6 Min.), Buslinie 111 Shanghaiallee (2 Min.)



u mia caffè

CAFFÈBAR Hafencity

HOCHWERTIGE
CAFFÈ-SPEZIALITÄTEN
AM 08. – 10. JULI 2016

WIR FREUEN UNS AUF
IHREN BESUCH.

STAND 4



Für unsere Manufaktur-Caffès werden ausschließlich Spitzen-Rohkaffees nach traditionellem Langzeit-Trommelröstverfahren in Italien geröstet.

Jede Sorte hat ihren ganz eigenen Charakter – vom vollmundigen Espresso bis hin zum milden Caffè Crema.



PUNERO-CAFFEBAR.DE/
HAFENCITY





**LO(H)S
IN DEN
PARK!**

Nachbarschaftsfest: Feiern mit Familie, Freunden und Nachbarn

**8. JULI 2016
14.00 – 22.00 UHR**

HAFENCITY HAMBURG

STADT.PARK.FLUSS

Eröffnungsfest Lohsepark

Spiel • Sport • Musik • Tanzen open-air • Parkour • Streetball • Parkfestival
Kinderprogramm • Lesungen • Poetry Slam • Hörspielwiese • Führungen • Gesprächsrunden

HAFENCITY, 9. – 10. JULI 2016
SAMSTAG, 13.00 – 21.00 UHR UND SONNTAG, 10.00 – 19.00 UHR

www.Hafencity.com









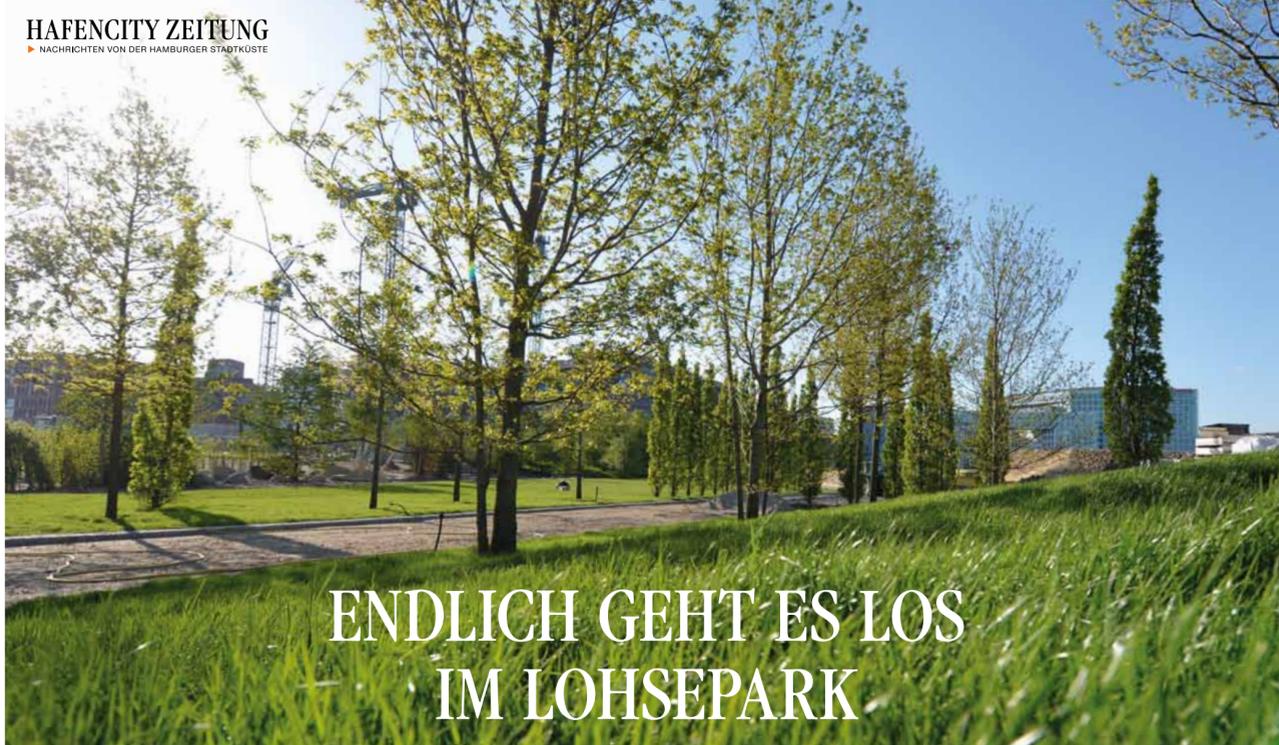








HAFENCITY ZEITUNG
NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE



ENDLICH GEHT ES LOS IM LOHSE PARK















Bilder vom Segeln

Das kleine Kunsthaus von Heinke Böhnert

► Kultur bereichert – diese Weisheit ist oft leicht dahin gesagt, beweist sich aber gerade in der Hafencity auf besondere Weise. Innerhalb kürzester Zeit hat sich der neue Stadtteil zu einem echten Hotspot für Galerien, Ateliers und Kunstcafés entwickelt. Vom Touristenhakenfisch bis hin zu Werken für mehrere Hunderttausend Euro ist dabei alles vertreten. Eine seltene Kategorie – auch für gesamt Hamburg – bilden dabei die künstlergeführten Galerien und Werkstattgalerien. Ohne den gesamten Kulturbetriebsapparat haben sich hier Künstler auf persönliches Risiko hin eigene Ausstellungsflächen gesichert und verkaufen ihre Werke direkt, ohne zwischen-geschaltete Händler.



Heinke Böhnert in ihrem Atelier (Foto: MB)

Neuester Zugang in dieser Kategorie ist die Künstlerin Heinke Böhnert, die sich mit ihren Segelbildern in einem kleinen Kunsthaus direkt neben einer anderen Künstlerin – Lilia Nour – am Kaiserkaai angesiedelt hat. Die erfolgreiche Hamburgerin hat sich ganz dem Segeln und dem Wasser verschrieben. Für sie war es daher nur logisch, die Chance zu nutzen, als ihr die Ausstellungsfläche zu Füßen der Elbphilharmonie angeboten wurde. Böhnerts Bilder gingen schon als Gastgeschenk der Bundesregierung an Norwegens König, 204 ihrer Werke hängen

in den Zimmern des Hotels Atlantic. Das Besondere an ihren Bildern sind die echten Segel, die sie in ihre Werke einarbeitet. Oft kennt die Künstlerin, die selbst von Kindesbeinen an die Meere der Welt besegelt, die Boote und die Sportler, von denen das Material stammt.

Als ehemaliges Mitglied der Nationalmannschaft arbeitet Heinke Böhnert mit den Segel-tüchern von Weltmeistern und Olympiasiegern ebenso wie mit denen der bekannten Wind-

jammern Rickmer Rickmers, Sea Cloud oder Gorch Fock. In vielen Farbschichten spiegelt sich dann die Tiefe des Meeres in den obligatorischen Segelbooten und gewinnt damit weltweit Fans.

Fragt man sie, warum sie sich dem Risiko eines neuen Stadtteils als bereits erfolgreiche Künstlerin aussetzt, wird schnell klar, dass die Hafencity einen neuen Fan angezogen hat. „Ich glaube an die Hafencity“, und natürlich tut das viele Wasser sein

Übriges, um so jemanden wie Heinke Böhnert anzuziehen – und natürlich auch der neue Kultur-magnet Hamburgs schlechthin: die Elbphilharmonie. Keine 150 Meter von ihr entfernt, wird sie wahrscheinlich nirgends sonst in Hamburg mehr Laufpublikum mit kulturellem Interesse treffen als hier. Vor-erst hat ihre Galerie aber nur am Wochenende geöffnet. ■MB

Weitere Informationen unter www.segelbild.de oder per E-Mail an heinke@segelbild.de

sonanz ist mehr als erfreulich – viele kannten nur eine Seite von Janosch, aber Janosch ist mehr als die Tigerente. Deshalb haben wir vom Janosch-Verleger weitere frische Werke angefordert, es sind insbesondere die seltenen Unikate, die wir unseren Kunden präsentieren möchten.“

Janosch selbst zeigte sich begeistert vom Interesse der Hamburger Fans und machte dies bereits am Tag der Vernissage deutlich – er war extra in die Hansestadt gereist, um die Ausstellung zu eröffnen: „Die beste Ausstellung, die ich bisher von mir gesehen habe ... und das ist nicht gelogen ... auch die besten Räume.“ ■ MB

Oh, wie schön ist Janosch

Ausstellungsverlängerung in der Hafencity

► Meistens gibt es freie Getränke, wenn sich Menschenmassen wie im Juni vor einer Galerie versammeln, doch das Durchschnittsalter des Publikums vor der Metropolitan Gallery am Sandtorpark war doch eher ungewöhnlich für eine Vernissage eines Künstlers.

Auch die vielen Fernsehteams erinnerten eher an den Besuch eines Rockstars. Also Mick Jagger? Justin Timberlake? Nein, keiner der beiden und auch kein Rockstar: Janosch gab sich die Ehre mit seinen bei Kindern und Eltern gleichermaßen beliebten Zeichnungen. Dabei waren Teile der Ausstellung durchaus nicht jugendfrei, da der Zeichner sich nicht nur auf seine Tigerenten und Bären beschränkt, sondern auch Zeichnungen seiner eigentlichen Leidenschaft – der holden Weiblichkeit gewidmet – im Gepäck hatte.

Jetzt gibt es gute Nachrichten für alle großen und kleinen Janosch-Fans: die Jubiläumsausstellung „Oh wie schön ist Hamburg“ in der Gregs Gallery in der Hafencity geht in die Verlängerung – mit neuen Unikaten. Die Werke des Künstlers sind bis zum 17. Juli am Sandtorpark 2 zu sehen. Galerist Gregor Bröcker: „Die Re-

sonanz ist mehr als erfreulich – viele kannten nur eine Seite von Janosch, aber Janosch ist mehr als die Tigerente. Deshalb haben wir vom Janosch-Verleger weitere frische Werke angefordert, es sind insbesondere die seltenen Unikate, die wir unseren Kunden präsentieren möchten.“

Weitere Informationen unter www.cmd.metropolitan-gallery.de, www.janosch.de, telefonisch unter 040-30087410 oder per Mail an info@metropolitan-gallery.de

Metropolitan Gallery
Am Sandtorpark 2
20457 Hamburg

Öffnungszeiten
Mo, Di, Ruhetag
Mi-Sa, 12-19 Uhr
So, 12-18 Uhr

www.janosch.de

Kleine Bühne ganz groß

Musikalische Rekorde und Open Stage im klub.k

► Der Juni war rekordverdächtig im Steckelhörn. Trotz Baugerüst und Fußball-Europameisterschaft konnte der klub.k so einige denkwürdige Veranstaltungen auf die Beine stellen. Insbesondere die Open Stage am 9. Juni hatte es in sich. „Noch nie hatten wir so viele Musiker auf der Bühne, eine so große Band wie die J-Ethis mit ihren elf Mitgliedern – und so viele Besucher bei einer Open Stage“, fasst Markus Riemann zusammen. Darüber hinaus war das Ganze auch noch besonders abwechs-

lungsreich; die Solokünstler, die Bands und das Publikum groovten sich vom Donnerstagabend in den Freitagmorgen. „Den Auftakt haben die Octavers gemacht – ein fünfköpfiges Frauen-Gesangs-Ensemble, das Country im weitesten Sinn auf die Bühne bringt, mit ihrem Sheriff Stefan Waldow am Klavier“, erzählt Markus Riemanns Kollegin Anne-Katrin Gülick. Die Textfestigkeit bei der Zugabe „The unknown stuntman“ sei zwar ausbaufähig gewesen, aber die Stimmung stieg zu die-

sem Zeitpunkt auf ihren ersten Höhepunkt. Weiter ging es mit der 15-jährigen Gitarristin Jennifer Goede, einer Entdeckung aus dem „Debitanten.Klub“ im klub.k, der Veranstaltungsreihe für Bands und Solo-Künstler mit bislang noch wenig oder gar keiner Bühnenerfahrung. Im Anschluss brachten Karla „Feli“ Feles und ihr Akkordeon den „Herzschlag Hamburg“ und „Sand (unter den Füßen)“ auf die Bühne. Singer-Songwriter Reinhard Wilkens zog das Publikum sofort durch seine authentisch-sympathische Art auf seine Seite, und Lars Grünwald sang und spielte sich am Piano virtuos durch gecoverte und eigene Jazz-Stücke. Den Abschluss machten die J-Ethis, eine Rock-Coverband, die aus Kollegen des Weltkonzerns Johnson & Johnson am Standort Hamburg besteht. Sängerin Barbara Schuldt: „Der Auftritt war die Generalprobe für die Firmenfeier mit 1.000 Personen – mal sehen, ob da auch alle so mitgehen wie heute Abend.“ ■ DM



Anne-Katrin Gülick, Dorthe March und Torsten Handke an der kleinsten Theke der Stadt (v. l.) (Foto: klub.k)

Weitere Termine finden Sie unter www.klub-k.de und [facebook.com/klub.k.hamburg](https://www.facebook.com/klub.k.hamburg)

klub.k
Steckelhörn 12
20457 Hamburg

FRISCHE PARADIES

Cobiafilet im Bananenblatt
gegrillt mit Nam Dok Mai-Salsa

Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Neugierig auf ein außergewöhnliches Fischrezept? Dieses und natürlich alle Zutaten finden Sie bei uns!

Als kompetente Ansprechpartner stehen unsere Mitarbeiter Ihnen für alle Fragen rund um Qualität und Zubereitung unserer TOP-frischen Ware zur Seite.

Bei uns finden Sie Vielfalt aus der ganzen Welt ebenso wie regionale Produkte. Ob Hobbyköche oder Profis - Genießer, die Wert legen auf Frische und Qualität sind im FrischeParadies genau richtig!

Und an jedem 1. Montag im Monat ist Cash & Carry-Tag. Dann erhalten Sie 15% Rabatt auf alles*.

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220
frischeparadies.com
[facebook.com/FrischeParadies](https://www.facebook.com/FrischeParadies)



22. Juli bis 21. August 2016

jeweils freitags, samstags und sonntags und zusätzlich donnerstags 28. Juli, 4. und 11. August 2016

Der Hamburger Jedermann

von Michael Batz

THEATER IN DER SPEICHERSTADT

Kartenbestellung: Tel. 040-369 62 37

www.hamburger-jedermann.de

ANIMALS & OTHER DUDES

SKULPTUREN AUS GLAS - AUSSTELLUNG IVANA ŠRÁMKOVÁ



GLASGALERIE STÖLTING - ZEITGENÖSSISCHE SKULPTUREN AUS GLAS
AM SANDTORPARK 14 - 20457 HAMBURG - HAFENCITY - WWW.GLASSART.DE
MITTWOCH BIS SONNTAG VON 12:00 BIS 18:00 UHR - 040 325 308 33

GOTTESDIENST IM PARK!
Ein Segen: der Lohsepark

Wenn der Lohsepark seine Eröffnung feiert, ist das Ökumenische Forum mit von der Partie. „Wir freuen uns auf diese kleine grüne Insel zwischen Shanghaiallee und Bahngleisen. Wir wünschen uns, dass sie zu einem Ort der Begegnung wird. Menschen mögen Sie beleben, ob sie aus der unmittelbaren Nachbarschaft kommen, aus der Stadt oder zu Besuch sind. Hier soll Segen sein!“, wünscht sich Pastorin Corinna Schmidt vom Ökumenischen Forum. Und so lädt die Gemeinde zur Segensfeier am Sonntag, den 10. Juli um 14:00 Uhr in den neuen Park ein. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor Meerstimmig und der Musikerin Akvile Kalinaite gestaltet. Nachdenkliche Zwischentöne soll es ebenso geben, wenn der Menschen gedacht wird, die vom ehemaligen Hannoverschen Bahnhof, dessen Gedenkstätte Teil des Parks ist, im 3. Reich deportiert wurden. TEN

ELBPILHARMONIE-KONZERTE
Tickets mit Glück

Ab sofort sind Einzelkarten für die Konzerte der ersten Spielzeit in der Elbphilharmonie im Vorverkauf erhältlich. Das neue Hamburger Konzerthaus steht für ein emotionales Konzerterlebnis, für Musikleidenschaft und Faszination der Architektur. Menschen aus aller Welt erwarten mit Spannung die Eröffnung des Hauses im Januar 2017. Alle, die sich in der ersten Spielzeit persönlich von der intensiven Strahlkraft der Elbphilharmonie überzeugen möchten, können sich ab sofort ihre Eintrittskarten sichern. Davon ausgenommen sind nur die Tickets für die beiden Serien der „Konzerte für Hamburg“ im Januar und Februar und im Juni 2017. Hierfür beginnt der Vorverkauf am 4. Oktober. Karten für den „Familientag“ (29. Januar 2017) gibt es ab 1. Dezember 2016. Neben dem Online-Shop und den Vorverkaufsstellen können Karten auch telefonisch bestellt werden. TEN

Weitere Informationen unter www.elbphilharmonie.de/de/ticketinformationen

Weltkulturerbe

Urkundenübergabe durch Außenminister Steinmeier in der Kaffeebörse

► **Nun ist es offiziell: In einer feierlichen Zeremonie in der historischen Hamburger Kaffeebörse wurde die UNESCO-Urkunde für das Weltkulturerbe „Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus“ an die Freie und Hansestadt Hamburg überreicht.**

Außenminister Frank-Walter Steinmeier, Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, Mitglieder der Hamburger Bürgerschaft und geladene Gäste nahmen an der Feier teil. Der außergewöhnliche weltweite Wert der zwischen 1885 bis 1927 erbauten „Stadt aus Spei-

chern“ mit ihrem Netzwerk aus Straßen, Kanälen und Brücken sowie der modernen Backsteinarchitektur der Bürohauskomplexe aus den 1920er bis 1940er Jahren findet in der Auszeichnung Ausdruck. Bis heute ist die Speicherstadt trotz der über 50-prozentigen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg in ihrem Erscheinungsbild fast unverändert erhalten. Sie wurde in drei Bauabschnitten auf den innerstädtischen Brookinseln, deren dichte Wohnbebauung dafür abgerissen worden war, errichtet. Die großen Lagerblöcke aus Backstein sind in ihren neugotischen Formen ein

herausragendes Architekturdokument der Gründerzeit des deutschen Kaiserreiches. Das benachbarte Kontorhausviertel mit seiner hochwertigen Gestaltung und seiner funktionellen Konstruktion steht für moderne Architektur. Es war Anfang des 20. Jahrhunderts das erste reine Büroviertel in Europa. Alles Wissenswerte rund um Hamburgs Welterbestätten ist im gerade erschienenen Buch „Hamburgs Welterbe“ aus der ELBE&FLUT Edition nachzulesen. ■ TEN



Ein schneller Rundgang durch die Speicherstadt: Fr. Dr. Seemann, Bundesaußenminister Steinmeier und Bürgermeister Scholz (v. l.). (Fotos: TH)



Der feierliche Moment: Urkundenübergabe in der Kaffeebörse

TERMINE



Auch für Star-Cellistin Sol Gabetta ist das Open-Air-Konzert mit Hafenkulisse eine Besonderheit (Foto: Marco Borggreve)

St. Katharinen
KILUS MUTIO SCHWY

Zappanale #21

INVENTIONIS MATER
(Mothers of Invention)
aus Florenz / Italien

PIERPAOLO ROMANI
Klärnetten

ANDREA PENNATI
Klassik-Gitarre

mit **SIGLINDE KOCH-SEMBDNER**
Konzerttarfe

UWE WARSCHKOW
Harmonika

20.00 Uhr
Mittwoch
13. JULI 2016
Zappa spielt für Bach
FRANK UND FRANCESCO ZAPPA & MORE

Karten: VVK € 19,- zzgl. Geb., AK € 22,-
www.ticketmaster.de
www.zappanale.de

Stiftung Johann Sebastian
Die Stiftung SJS unterstützt die Musikpflege an der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen. Sie finanziert den Wiederaufbau der großen Barock-Orgel mit rund 2,8 Millionen Euro. An St. Katharinen wirken die großen Kirchenmusiker Jan Adam Reincken, Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach.

DR. SPÜGEL **ktub.k**

OTTO WAALKES

ORIGINAL GRAFIKEN & UNIKATE AUF LEINWAND FINDEN SIE BEI UNS IM 2. OG DER EUROPAPASSAGE HAMBURG

Udo Lindenberg & more
WALENTOWSKI GALERIEN

WWW.GALERIE-EUROPAPASSAGE.DE

► Wenn das NDR Elbphilharmonie Orchester am 8. und 9. Juli zum ersten „HafenCity Open Air“ auf den Baakenhöft einlädt, können rund 2.000 Besucherinnen und Besucher das Klassik-Ereignis mit der Star-Cellistin Sol Gabetta direkt vor der Bühne live verfolgen. Auch vier glückliche Gewinner, die durch eine Verlosung in der HafenCity Zeitung Eintrittskarten gewonnen haben, sind dann unter ihnen. Und damit möglichst viele Menschen dabei sein können, überträgt der NDR die Events auf zwei Videowänden auch außerhalb der Konzertsfläche. Eine 80 Quadratmeter große Videowand wird auf dem Baakenhöft-Gelände so ausgerichtet, dass die Besucher entlang des Buenos-Aires-Kais beste Sicht auf die Übertragung haben. So können sie beispielsweise auf den Treppen der HafenCity Universität Platz nehmen. Eine weitere Public-Viewing-Möglichkeit besteht direkt auf dem Baakenhöft neben der Baakenhafenbrücke am Petersenkai in Nähe des View Points. Hier wird eine zweite Videowand installiert, vor der es sich auf selbst mitgebrachten Decken oder Stühlen bestens picknicken lässt. An mehreren Stellen werden Tonanlagen installiert, um einen optimalen Sound zu garantieren. Egal, wo man sich befindet, ein spektakulärer Blick auf Hafen und Elbphilharmonie ist gewährleistet. Auch der Star des Abends Sol Gabetta freut sich auf dieses außergewöhnliche Konzertereignis, wie sie im Interview mit dem NDR verriet: „Ich freue mich sehr auf den ganzen Abend und hoffe auf gutes Wetter, eine schöne Atmosphäre, gute Akustik, ein paar große Schiffe, die in der Ferne vorbeiziehen und natürlich auf den Blick auf die Elbphilharmonie, ein spektakuläres Gebäude!“ Die Konzerte beginnen jeweils um 21 Uhr. ■ TEN

Bühne frei am Baakenhöft

Public Viewing auch außerhalb der Konzertsfläche

Meßmer MOMENTUM

Wiedereröffnung Entdecken Sie das Meßmer MOMENTUM nach dem Umbau...

Le Moment Dj Raphaël Marionneau und Naemi Joy verbinden Piano, Gitarre und Gesang mit entspanntem Teegenuss.

Piano Moments Solo Piano mit Marcus Loeber. Er wurde schon als „unbekannter Star“ bezeichnet...

Tea Time & Klassik Ein Nachmittag voller Harmonie und Rhythmus zur Teezeit.

Ausstellungen

Menschen und Meer Die Malerin Anne Bödicker setzt sich mit dem Thema Meer in all seinen Facetten...

Kartonwelten Die Ausstellung präsentiert über 100 Kartonmodelle aus verschiedensten Bereichen...

Führungen

Duell im Morgengrauen Lesung und Führung durch die Speicherstadt. Clemens von Ramin liest Marc Twain...

Begleitfahrt Wer hat noch nicht das dumpe, schwere und unverkennbare Tuten der Mary gehört?

Essen + Trinken

Food Lovers Market Auf dem Food Lovers Market gibt's nicht nur regionale und ökologische Lebensmittel...

Sweet & Spicy Genau ausgewogen zwischen süßer Verführung und scharfer Alternative.

Gesellschaft

Nachbarschaftsfest Im Rahmen der Eröffnungsfestes des Lohseparks findet das Nachbarschaftsfest von und für die Bewohner der Hafencity statt.

Eröffnungsfest Lohsepark

Der Lohsepark, die größte Grünfläche der Hafencity, wird feierlich eingeweiht. Unter dem Motto „Stadt.Park.Fluss“ wird zwei Tage im Lohsepark gefeiert...

SunsetLounge Open-Air Feierabend-Sausen im Sommer. Faire Preise, mit entspannten Gästen und tanzbaren Sounds.

Swingtanz Sommer Die Hafencity eröffnet ihre Plätze und Promenaden zu Bühnen und Tanzparketts.

Sweet & Spicy Genau ausgewogen zwischen süßer Verführung und scharfer Alternative.

Gesellschaft Nachbarschaftsfest Im Rahmen der Eröffnungsfestes des Lohseparks findet das Nachbarschaftsfest von und für die Bewohner der Hafencity statt.

Kinder

BauTraum Kinder planen und bauen! Die Kleinen können sich im „BauTraum“ unter fachlicher Anleitung kreativ als Bauherren, Architekten, Künstler und Bauarbeiter erproben.

ern mit dem KLICK-Kinder-museum, unter künstlerischer Anleitung mit viel Phantasie Stadträume aus Knete modellieren und mit Ytong-Steinen bildhauern...

Familienmarkt Ein Markt speziell für junge Eltern. Ein buntes Miteinander rund ums kaufen, verkaufen und tauschen von Kinderkleidung.

Schiffsrallye Es gibt viel knifflige Fragen rund um die Cap San Diego zu beantworten. Dabei geht es vom Bug bis zum Heck und von der Maschine bis zur Brücke.

Open-Air Feiern in einer der schönsten Kulissen der Hansestadt. Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Intervalltraining sind nur einige zu erwartende Inhalte.

Urban Workout Training in einer der schönsten Kulissen der Hansestadt. Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Intervalltraining sind nur einige zu erwartende Inhalte.

Stand-Up-Comedy Stand-Up-Comedy Open-Air und Hafencity-Bingo. Der bekannte Comedian Frank Eilers tritt mit Gast-Comedians auf der Bühne auf.

Hamburger Jedermann Bereits im 23. Jahr geht der „Hamburger Jedermann“ von Michael Batz über die Bühne.

Märkte

Langschläferflohmarkt Vor der ganz einzigartigen Kulisse zwischen Hafen und City werden kleine und große Schätze angeboten.

Sonntags Shopping

Am Sonntag, dem 03. Juli, öffnen die Geschäfte des Überseequartiers tagsüber ihre Türen. Den Tag über kann auf dem Überseeboulevard bei einer entspannten Shoppingtour das vielseitige Angebot der Geschäfte und Restaurants genossen werden.

Musik

Hafencity Open-Air Spektakuläres Saisonfinale: Mit dem Hafencity Open Air 2016 verwandelt das NDR Elbphilharmonie Orchester erstmalig den Baakenhöft in einen Konzertsaal.

Duckstein Festival Das Unplugged-Konzept des Festivals kommt so gut in der Hansestadt an, dass nächstes Jahr bereits sein 20. Jubiläum feiern wird.

Urban Workout Training in einer der schönsten Kulissen der Hansestadt. Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Intervalltraining sind nur einige zu erwartende Inhalte.

Stand-Up-Comedy Stand-Up-Comedy Open-Air und Hafencity-Bingo. Der bekannte Comedian Frank Eilers tritt mit Gast-Comedians auf der Bühne auf.

Sport

Open-Air EM-STUDIO Alle verbleibenden Spiele unter freiem Himmel gucken und Siege gemeinsam feiern!

Hamburger Jedermann Bereits im 23. Jahr geht der „Hamburger Jedermann“ von Michael Batz über die Bühne.

Extreme Sailing Series

Die Extreme Sailing Series gastiert auf der Elbe und in der Hafencity. Vor der spektakulären Kulisse werden die Rennen unmittelbar vor den Augen der Zuschauer ausgetragen.

Urban Workout Training in einer der schönsten Kulissen der Hansestadt. Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Intervalltraining sind nur einige zu erwartende Inhalte.

Stand-Up-Comedy Stand-Up-Comedy Open-Air und Hafencity-Bingo. Der bekannte Comedian Frank Eilers tritt mit Gast-Comedians auf der Bühne auf.

Hamburger Jedermann Bereits im 23. Jahr geht der „Hamburger Jedermann“ von Michael Batz über die Bühne.

Theater

Stand-Up-Comedy Stand-Up-Comedy Open-Air und Hafencity-Bingo. Der bekannte Comedian Frank Eilers tritt mit Gast-Comedians auf der Bühne auf.

GEDICHT DES MONATS As time goes by

Wenn die ganz, ganz schweren Zeiten kommen – und ich denke, sie sind am Entstehn – bist Du frei, zu Deinem eigenen Frommen wann immer Du möchtest zu geh'n.

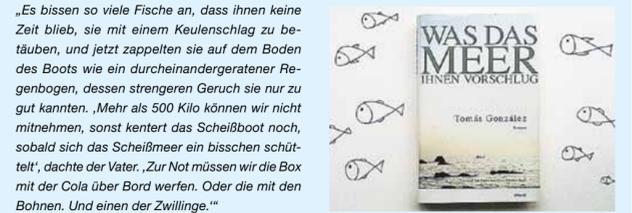
Wenn die ganz, ganz schweren Zeiten kommen – und ich denke, sie sind am Entstehn – machst Dich dies nicht mehr vor Angst bekommen, weil Du vorher gegangen bist.

Wenn die ganz, ganz schweren Zeiten kommen – und ... mein Gott, sie zieh'n ab ... sonderbar – stellst Du fest, dass unvoreingenommen Dein Gespür für Ge(h)zeiten war.

Doch dann bist Du ja nicht mehr da.



BUCHTIPP Die Entscheidung



„Es bissen so viele Fische an, dass ihnen keine Zeit blieb, sie mit einem Keulenschlag zu betäuben, und jetzt zappelten sie auf dem Boden des Boots wie ein durcheinandergeratener Regenbogen, dessen strengeren Geruch sie nur zu gut kannten.“

Die Zwillinge Mario und Javier leben mit ihrem jähzornigen Vater und ihrer psychisch kranken Mutter in einem Küstenort. Die Familie besitzt ein kleines Hotel mit Cabanas und einen Kiosk, tagsüber gehen Vater und Söhne dem Fischfang nach.

Advertisement for THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY, featuring a blue background with a spine illustration and text about arthrosis treatment.

Advertisement for Schlemmer Sommer, featuring a background of strawberries and a photo of the restaurant interior.

Advertisement for WWK Versicherungen, featuring a green background and text about insurance services.

Advertisement for Gewinnspiele, listing prizes like tickets and overnight stays.

Advertisement for Notrufnummern, listing emergency services like police and fire.

Advertisement for Hafencity Zeitung Impressum, listing editorial and production staff.

Vom Luxus auf See

Passagierschiffahrt auf Deck 6 im Internationalen Maritimen Museum

► In die Ferne blicken. Die Weite spüren. Sommerzeit ist Reisezeit – und auf See ist der Urlaub manchmal besonders schön. Kreuzfahrtfeeling gibt es aber auch im Internationalen Maritimen Museum. Das Deck 6 im Kaispeicher B ist der Passagierschiffahrt von den Anfängen bis heute gewidmet. Ein riesiges Meerespanorama spannt sich vor einer Reling, davor Modelle der wichtigsten Passagierschiffe. Immer schneller, immer größer. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm Großbritannien eine führende Rolle unter den Industrienationen ein. Immer mehr Güter konnten in großer Stückzahl schneller produziert werden. Die Industrielle Revolution, auch angetrieben vom Glauben der westlichen Gesellschaft, die führende Zivilisation in der Welt zu sein, veränderte den Handel. Es begann die Blütezeit der großen Reedereien wie Cunard, White Star Line, der HAPAG oder dem Norddeutsche Lloyd. Im Jahr 1847 war die Hamburg-Amerika-Linie von dem Hamburger Reeder Albert Ballin gegründet worden, der Norddeutsche Lloyd in Bremen folgte zehn Jahre später. Beide Linien konstruierten gegen Ende des Jahrhunderts Schiffe wie die Vaterland, die Imperator oder die Kaiserin Auguste Viktoria, die im Wettstreit um das



Die Weite spüren: Kreuzfahrtfeeling auf Deck 6 im Internationalen Maritimen Museum (Foto: vdL)

„Blaue Band“ zu den schnellsten Schiffen zwischen Europa und Nordamerika gehörten. Mit der Erfindung der Kreuzfahrten hatte Albert Ballin (1857–1918) ein neues Geschäftsfeld eröffnet, das sich bis heute als erfolgreich erweist. Damals verdienten die großen Reedereien ihr Geld allerdings hauptsächlich mit den Passagieren der Dritten Klasse, die in der „Neuen Welt“ auf ein besseres Leben hofften. Eine Seereise in der Ersten Klasse war damals der reinste

Luxus. Das zeigt im Maritimen Museum zum Beispiel der Nachlass von Anna Auguste Kannengießer. Ab 1891 bot HAPAG Kreuzfahrten im heutigen Sinne an. Auch die erste Weltreise mit einem Passagierschiff fand unter der HAPAG-Flagge statt: Der Dampfer Cleveland, 1908 bei Blohm+Voss in Hamburg vom Stapel gelaufen, umrundete von Oktober 1909 bis Februar 1910 die Welt. Anna Auguste Kannengießer, Lehrerin aus Berlin und Tochter aus begüterttem Hause, hat-

te für die dritte Weltreise der Cleveland von November 1912 bis Mai 1913 die Kabine Nr. 117 gebucht. Die Fahrt führte von Villefranche-sur-Mer an der französischen Mittelmeerküste in Ostrichtung nach San Francisco. Der Reisepreis lag bei 6.000 Mark, heute wären das etwa 30.000 Euro. Frau Kannengießer hielt ihre Seereise in einem Journal fest, stellte eine Chronik des Bordlebens zusammen und ließ einen Schmuckkasten aus Thujaholz anfertigen, in dem sie ihre Rei-

seerinnerungen aufbewahrte – ein einzigartiges Zeitdokument. Die große Glanzzeit der Ozeandampfer lag zwischen den beiden Weltkriegen. Schiffe wie die Normandie, Queen Mary, Europa und Bremen prägten diese Zeit. Mit weichen Linien, riesigen Erste-Klasse-Räumen und einem kulinarischen Angebot, das an die besten Restaurants an Land heranreichte, wurden neue Maßstäbe gesetzt. Die Art zu reisen, hatte sich verändert. Die Emigration nahm mit Beginn der 20er Jahre immer weiter ab und mit der Weltwirtschaftskrise war die große Welle der Auswanderer vorbei. Eine Atlantiküberquerung diente nun dem Vergnügen, der Weg war das Ziel. Die Cunard-Linie warb mit dem Slogan „Going there is half the fun“ („Unterwegs zu sein, ist schon der halbe Spaß“) und versprach damit Reisen als besonderes Erlebnis.

Heute ist eine Kreuzfahrt immer noch ein besonderes Erlebnis, und als die Mein Schiff 3 von Helene Fischer getauft wurde und auf große Fahrt ging, erfüllte sich ein großer Traum von Museumsgründer und Stifter Prof. Peter Tamm: Nun ging auch sein Museum auf Reisen, denn die Passagiere können an Bord in der Ausstellung „Meerleben“ wertvolle Exponate aus seiner Sammlung sehen, Schiffsfahrts- und Mee-

resgeschichte erleben und das Maritime Herz Hamburgs auf See schlagen hören. ■ PM

Termin-Tipp: Hauptsache Maritim: „Der Dwarläufer“ Lesung mit Musik

Konrad Lorenz ist ein waschechter „Hamburger Jung“, 1942 auf St. Pauli geboren. Er lernte Maschinenschlosser, fuhr zur See und studierte Maschinenbau. Seine Kurzgeschichten sind in den 1960er Jahren erschienen, später folgten mehrere Buchveröffentlichungen, zum Beispiel „Der Dwarläufer“. Darin lässt Konrad Lorenz seinen Helden Kalle die Seefahrt kennenlernen und die Stimmung der 60er und 70er Jahre in den Wohngemeinschaften und Kneipen der Hamburger Studentenszene erleben. Andreas Werling spielt zur Lesung Gitarre und singt.

Nur mit Voranmeldung telefonisch unter 040-30092300 oder per E-Mail an a.reineward@imm-hamburg.de, Eintritt 9,50 Euro (inklusive Museumsbesuch), Mi, 13.07., 18:30 Uhr.

Das Maritime Museum zeigt in Hamburgs ältestem, noch erhaltenem Speichergebäude 3.000 Jahre Schiffsfahrtsgeschichte mit wertvollem Exponaten aus aller Welt.

Öffnungszeiten
Mo–So, 10–18 Uhr

www.imm-hamburg.de

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr
aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am
liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück